

$$\text{Index} = \sqrt[3]{(\text{Saldo Lage} + 100) \cdot (\text{Saldo erwartete Lage} + 100)}$$

## Herbst 2021

Ergebnisse der Umfrage über  
die Lage des Handwerks im  
Kammerbezirk Südwestfalen

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	1
Gesamtentwicklung	2
Geschäftsklimaindex	5
Beschäftigungsentwicklung	9
Personalbedarf	12
Aufträge und Auslastung	13
Leistungspreise	16
Umsatzentwicklung	18
Investitionen	22
Vergleich der Kreise	24
Grafiken	26
Geschäftslage	26
Beschäftigungslage	27
Auftragslage	28
Leistungspreise	29
Umsatz	30
Investitionen	31
Kreise	32
Indizes	33
Handwerksgruppen	33
Kreise	35
Tabellen	36
Derzeitige Lage	36
Erwartete Lage	37
Umfrageteilnehmer (Berufe)	38
Umfragebogen	39

## Impressum

Herausgeber:  
Handwerkskammer Südwestfalen  
Brückenplatz 1  
59821 Arnsberg  
Telefon: 02931/ 877-0  
Telefax: 02931/ 877-160  
E-Mail: [presse@hwk-swf.de](mailto:presse@hwk-swf.de)

Rechtsform:  
Die Handwerkskammer Südwestfalen ist eine Körperschaft  
des Öffentlichen Rechts. Sie wird gemäß § 109 des Gesetzes  
zur Ordnung des Handwerks (HWO) gemeinsam vertreten durch  
Kammerpräsident Jochen Renfordt und  
Hauptgeschäftsführer Ass. jur. Meinolf Niemand.

Zuständige Aufsichtsbehörde:  
Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
Berger Allee 25  
40213 Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt:  
Ass. jur. Meinolf Niemand, Hauptgeschäftsführer

Verantwortlich für die Umfrage und Redaktion:  
Markus Klufft, Pressereferent

© 10/2021

## Vorbemerkung

Seit 1978 werden jeweils im Frühjahr und Herbst Betriebe des Handwerks in Südwestfalen, in Nordrhein-Westfalen und im Bundesgebiet zur wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen in den zurückliegenden sechs Monaten sowie zu ihrer Erwartungshaltung für das kommende halbe Jahr befragt. Die Daten werden jeweils auf Kammerebene ermittelt und mit den Ergebnissen aus den anderen Kammerbezirken für die Landes- und Bundesebene zusammengeführt.

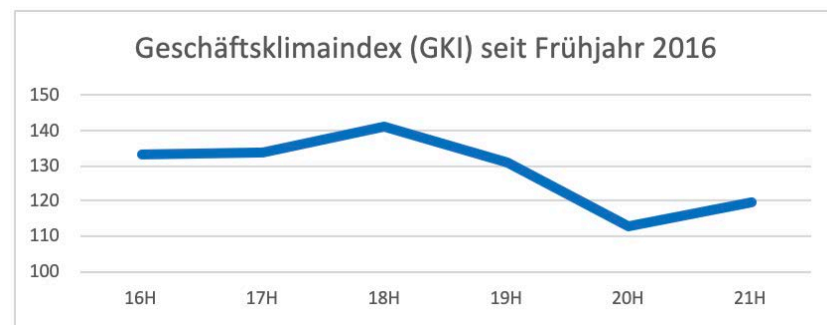
Die Daten werden – bundesweit abgestimmt – jeweils Mitte März bzw. Mitte September des Jahres erhoben. Eine Aufstellung der befragten Handwerke sowie den vollständigen Fragebogen finden Sie am Ende des Datenteils.

Die in diesem Band ausgewertete Umfrage erfolgte im Bezirk der Handwerkskammer Südwestfalen (Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein) wieder gemeinsam mit den Kreishandwerkerschaften Hochsauerland, Märkischer Kreis und Westfalen-Süd ausschließlich online über einen durch individuellen Link geschützten Zugang für rund 6.000<sup>1</sup> per E-Mail angeschriebene Betriebe. Mit einem Rücklauf von 750 Fragebögen – gleich viele wie im Herbst des Vorjahres –, das sind rund 12,5 Prozent der Stichprobe, von denen 659 komplett ausgewertet werden konnten und entspricht 11 Prozent der Stichprobe, bewegt sich die aktuelle Umfrage auf Signifikanzniveau.

---

<sup>1</sup> Es wurden alle Betriebe der umfragerlevanten Gewerke angeschrieben, für die in der Handwerksrolle bzw. dem Verzeichnis der zulassungsfreien Handwerke sowie der handwerksähnlichen Gewerbe eine E-Mailadresse hinterlegt ist und die der Teilnahme an Umfragen nicht widersprochen haben.

## Gesamtentwicklung



2016 bis 2021: die Konjunkturindizes<sup>2</sup> im Überblick bezogen auf einen Normwert von 100

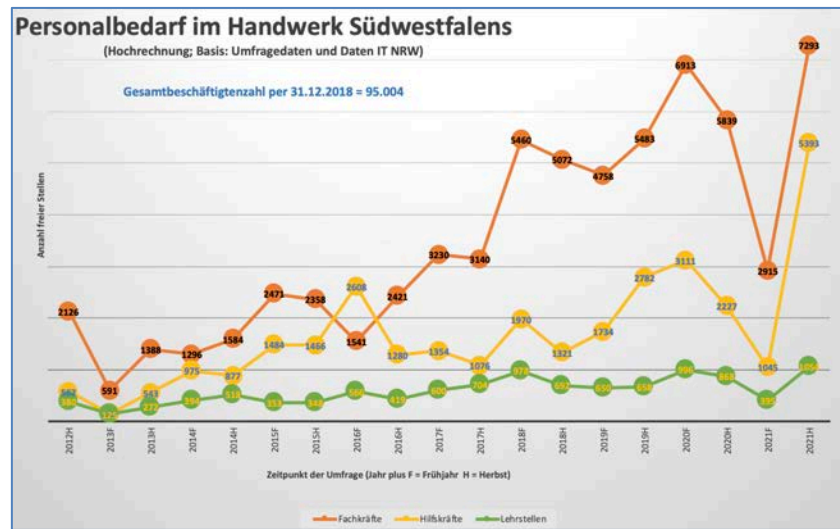
Der Aufwärtstrend im Südwestfälischen Handwerk zeichnete sich schon im Frühjahr 2021 in den Ergebnissen der damaligen Konjunkturumfrage ab und hat sich über das Sommerhalbjahr hinweg verstetigt. Es geht im Handwerk also wieder aufwärts! Die meisten Auftragsbücher – ganz besonders in den Bereichen Bau und Ausbau – sind gut mit Orders gefüllt. Die Auftragsreichweiten sind deutlich gestiegen und der Auslastungsgrad hat zugenommen. Doch die Entwicklung hätte noch deutlich dynamischer verlaufen können!

Hinzu kamen im Sommer in Teilen des Hochsauerlandkreises sowie des Märkischen Kreises als Sondereffekt die Folgen der Unwetter mit ihren Überschwemmungen. Auch deshalb fiel der Anstieg des Geschäftsklimaindexes mit sieben Punkten auf nun rund 120 Zähler in Südwestfalen vergleichsweise gering aus.

Hemmend war vor allem die Beschäftigungsentwicklung, die aktuell nur ein Niveau vergleichbar dem Wert von vor zehn Jahren erreicht. Diese Bremsspur hat einen Namen: Fachkräftemangel! Durch die demografische Entwicklung ebenso wie durch den ungebrochenen Trend zur Akademisierung kann der Bedarf im Handwerk an Arbeitskräften für den Aufschwung nicht gedeckt werden. Deuteten die hochgerechneten Werte im Frühjahr angesichts der unsicheren Aussichten noch deutlich nach unten, so zeigt sich nun dramatisch ein immenser (Nachhol-)Bedarf.

<sup>2</sup> Für alle berechneten Indizes in diesem Konjunkturbericht gilt: Der Wert 100 ist als Basiswert definiert. Werte >100 verweisen auf eine positive Entwicklung, Werte <100 stehen für eine negative. Der Punktwert fußt auf der Beurteilung der Geschäftsentwicklung (GL) sowie der erwarteten Entwicklung (eGL) jeweils in Prozent der Umfrageteilnehmer, ist dimensionslos und ergibt sich aus der Formel:

$$\text{Index} = \sqrt[2]{(\text{Saldo Lage} + 100) \cdot (\text{Saldo erwartete Lage} + 100)}$$



Hochrechnung des potentiellen Bedarfs anhand der von den Befragten genannten angebotenen Stellen

Hieß die Fessel, die die Handwerkswirtschaft während der Hochzeit der Pandemie deutlich spürte, Corona-Regeln mit Schließungen, so schnüren jetzt mehr die Knappheit und Preissteigerungen bei Material und Vorleistungen die Möglichkeiten ein.<sup>3</sup> Es klappt zusehends eine Lücke zwischen den Auftragseingängen und der Produktion bzw. Erbringung von Dienstleistungen wie z. B. der Installation oder der Reparatur von Heizgeräten. Das belegt auch die Zunahme der Auftragsreichweiten über die Sommermonate hinweg.



Innerhalb der aktuellen Umfrage wurde dieser Aspekt zusätzlich abgefragt und brachte deutliche Ergebnisse zu Tage:

<sup>3</sup> Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Gemeinschaftsdiagnose#2-2021, Halle 2021, S. 39: „Allerdings behindern im Verarbeitenden Gewerbe Lieferengpässe bei wichtigen Vorprodukten massiv die Produktion, so dass nur die von der Pandemie besonders betroffenen konsumnahen Dienstleistungsbranchen zulegen, während die Industrieproduktion seit Jahresbeginn sinkt. Im Winterhalbjahr dürfte die Erholung nochmals gebremst werden.“

<sup>4</sup> Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Gemeinschaftsdiagnose#2-2021, Halle 2021, S. 22

Materialpreissteigerungen	-Y		
	nicht betroffen	wenig betroffen	stark betroffen
Bau	1,1%	21,8%	77,0%
Ausbau	1,4%	28,1%	70,6%
Metall	2,2%	26,9%	71,0%
Kfz	2,2%	50,0%	47,8%
Nahrung	15,8%	52,6%	31,6%
Gesundheit	13,0%	60,9%	26,1%
Privater Bedarf	29,8%	51,8%	18,4%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>7,8%</b>	<b>35,2%</b>	<b>57,0%</b>

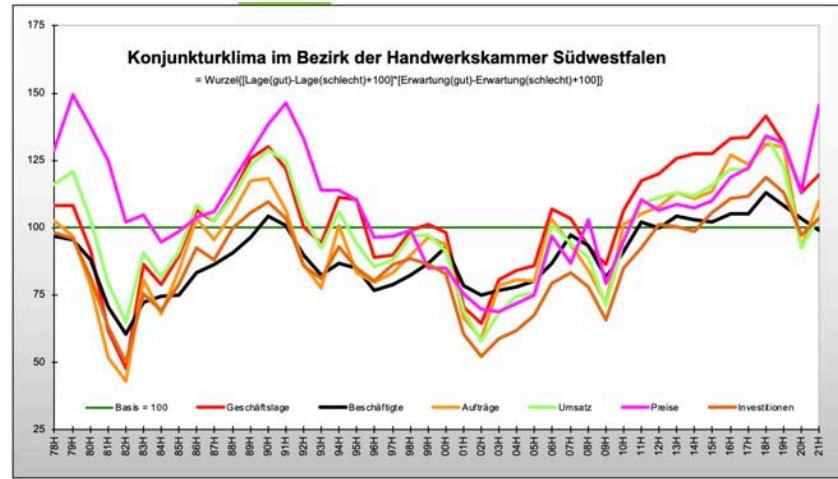
In der Konsequenz führte die Entwicklung zu steigenden Leistungs- und Abgabepreisen, was sich wiederum negativ auf die Nachfrage auswirkte. So berichtete mehr als jeder dritte Umfrageteilnehmer in den Handwerksgruppen Bau<sup>5</sup> sowie Metall sogar von Auftragsverlusten. Bei den Gruppen Ausbau und Kfz war es rund jeder vierte Betrieb.

Durch Materialpreissteigerungen Aufträge verloren	-Y	
	ja	nein
Bau	35,6%	64,4%
Ausbau	23,5%	76,5%
Metall	36,6%	63,4%
Kfz	28,3%	71,7%
Nahrung	10,5%	89,5%
Gesundheit	0,0%	100,0%
Privater Bedarf	10,1%	89,9%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>23,9%</b>	<b>76,1%</b>

Ein weiteres Problem ergibt sich durch Einschränkungen bei den industriellen Auftraggebern, die durch den schon fast sprichwörtlichen Chipmangel die Produktion drosseln müssen. Die mittelbare Auswirkung auf die handwerklichen Zulieferbetriebe blieb nicht aus und wird auch in den kommenden Monaten spürbar sein. Verschärft wird die Problematik zudem dadurch, dass viele Zulieferer in Erwartung eines wieder normalen Geschäftsverlaufs für Material in Vorleistung gegangen sind. Da sind auch die weiterhin geringen Finanzierungskosten (Kreditkosten) nur ein schwacher Trost.

<sup>5</sup> IT-NRW am 13.10.2021 (399/21): „Preistreiber bei den Rohbauarbeiten waren die Betonarbeiten (16,0 Prozent) und die Zimmer- und Holzbauarbeiten (38,6 Prozent). Bei den Ausbauarbeiten verzeichneten die Dämm- und Brandschutzarbeiten an technischen Anlagen (14,1 Prozent) und die Estricharbeiten (14,7 Prozent) den stärksten Anstieg.“

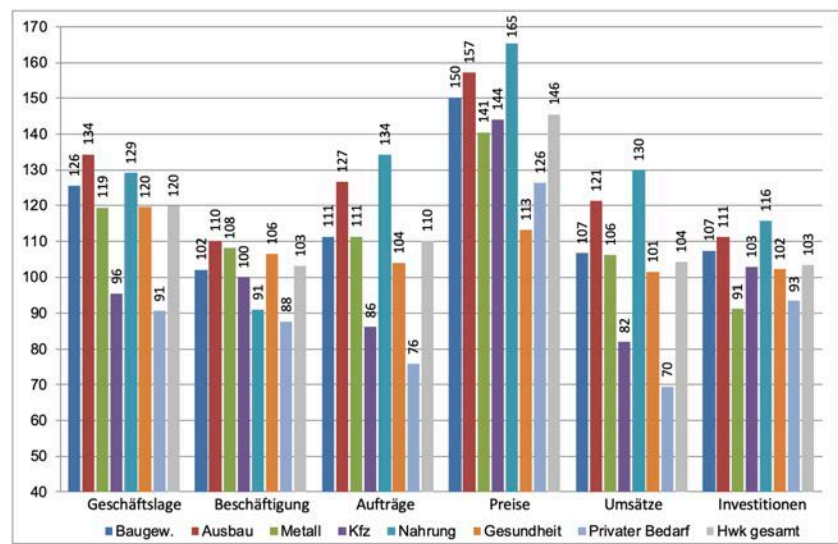
### Geschäftsklimaindex



1978 bis 2021: die Konjunkturindizes im Überblick bezogen auf einen Normwert von 100

Wie bereits dargelegt konnte die Handwerkswirtschaft in Südwestfalen eine weitgehend positive Entwicklung während der Sommermonate verzeichnen. Problematisch stellt sich derzeit vor allem der starke Anstieg bei den Leistungspreisen sowie die schwache Entwicklung im Bereich Beschäftigung dar.

Innerhalb dieser Globalentwicklung gibt es allerdings große Unterschiede zwischen den einzelnen Handwerksgruppen im Kammerbezirk Südwestfalen, was die folgende Grafik verdeutlicht:



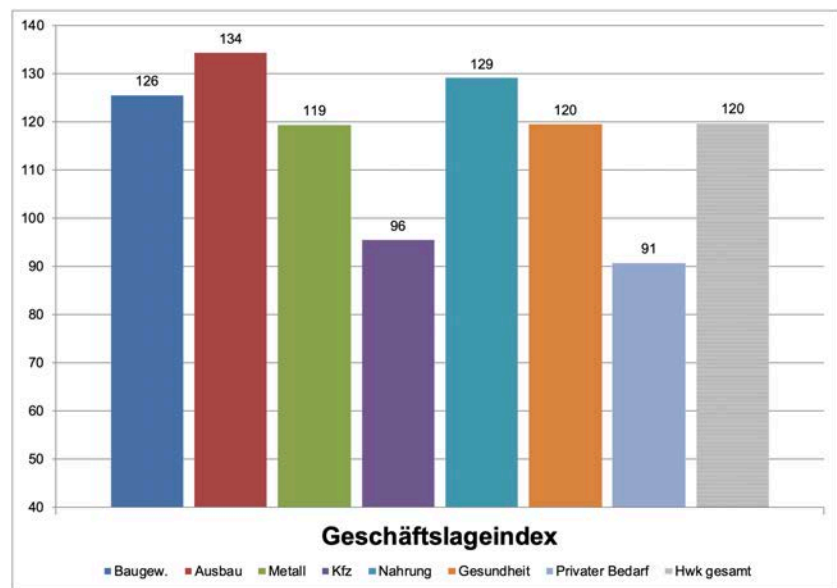
Konjunkturindizes im Überblick bezogen auf einen Normwert von 100

Erfreulich ist für die Bauwirtschaft die anhaltend hohe Nachfrage vor allem aus dem privaten Sektor. Geringe Ertragschancen auf Spareinlagen sowie „billiges Baugeld“ beflügeln weiter diesen Bereich und ziehen die Ausbauphandwerke in der Folge mit. Das gilt für den Wohnungs- und in Teilen auch für den Gewerbenneubau ebenso wie für die Bereiche Instandsetzung und Modernisierung. Zu schaffen machen diesen Betrieben vor allem Lieferengpässe sowie



Preissteigerungen beim Material, die teilweise recht dramatisch ausfielen. Auch wenn sich aktuell eine gewisse Beruhigung z. B. beim Bauholz abzeichnet, kann von einer Normalisierung der Lage (noch) nicht gesprochen werden, zumal die Energiepreise (Öl, Gas, Strom, Treibstoffe) fast täglich neue Rekordhöhen erreichen und auf die Preisentwicklung durchschlagen.

Die zweite dominante Handwerksgruppe in Südwestfalen sind die Handwerke für den gewerblichen Bedarf, kurz Metall genannt. Sie liegen mit derzeit 119 Punkten wieder deutlich oberhalb der 100-Punkte-Linie, die den positiven vom negativen Geschäftsverlauf trennt.



Handwerksgruppen: die Konjunkturindizes im Überblick bezogen auf einen Normwert von 100

Viele Betriebe in dieser Gruppe sind Zulieferer im Automobilssektor und neben den aktuellen Produktionseinschränkungen dort zusätzlich von der zunehmenden Elektrifizierung des Mobilitätssektors betroffen. Das bedeutet für diese nicht nur quantitative Veränderungen, sondern auch die Notwendigkeit verstärkter Anstrengungen im Bereich der Konstruktion und Entwicklung, um die neuen Markterfordernisse durch Innovationen befriedigen zu können. Zudem bedarf es eines hohen Kapitaleinsatzes, diese Konversion aktiv mitzugestalten. Die Corona-Pandemie mit der Folge Produktionsrückgang und Kurzarbeit hat jedoch – trotz der staatlichen Hilfen – die finanziellen Ressourcen vieler Betriebe stark angegriffen. Das verlangsamt jetzt den notwendigen schnellen Wandel.

Wenig erfreulich sieht es derzeit für die Kfz-Handwerke in Südwestfalen aus. Ihr Geschäftslageindex liegt derzeit bei schwachen 96 Punkten. Im Handelsbereich macht sich dort die Verknappung bei Neu- und auch bei Gebrauchtfahrzeugen negativ bemerkbar (Lieferschwierigkeiten der Hersteller und Konversion zur Elektromobilität sowie Knappheit

bei Gebrauchtfahrzeugen bei gestiegenen Preisen). Hinzu kommt ein schwächeres Werkstattgeschäft durch die gesunkenen durchschnittlichen Laufleistungen der Fahrzeuge pro Jahr – Stichwort Homeoffice bzw. Telearbeit. So konnten die Ausfälle aus dem Vorjahr weiterhin nicht kompensiert werden und auch für das kommende halbe Jahr ist nach Einschätzung der Umfrageteilnehmer eine durchgreifende Besserung nicht in Sicht.

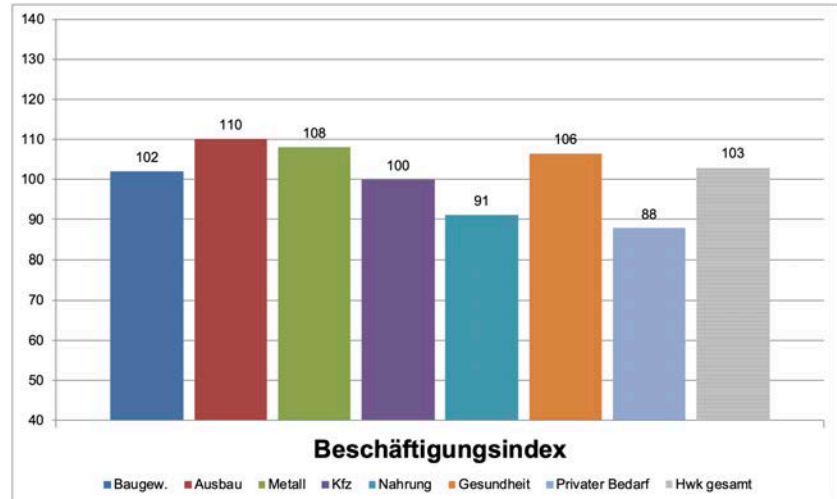
Von der Pandemie teilweise erholt zeigen sich die Nahrungsmittelhandwerke in Südwestfalen. Der Gastrobereich konnte zu guten Teilen das Geschäft wieder mittragen und auch die Cafés der Konditoren verzeichneten nach der Wiedereröffnung Zuspruch. Der Bereich des Caterings im Event- und Familienfeierbereich, der vor allem den Fleischern und Konditoren in der Vergangenheit stabil gute Umsätze brachte, konnte sich wieder leicht erholen. Das Vorkrisenniveau wurde jedoch noch nicht erreicht. Allerdings konnten die Fleischer auch einen Teil der noch zu verzeichnenden Einbußen durch das veränderte Konsumverhalten der Verbraucher (hin zu mehr Qualität, weg vom Billigprodukt aus dem Discounter bzw. „mehr Qualität in Topf und Pfanne“) weiter kompensieren.

Unter der schwachen wirtschaftlichen Erholung in Deutschland litten lange Monate hindurch die Gesundheitshandwerke. In diesem Segment ist nun eine deutliche Erholung festzustellen. Zwar bezeichnet rund ein Fünftel der Befragten die Geschäftslage weiterhin als schlecht und jeder dritte Betrieb als unverändert. Aber: Deutlich Boden gut machen konnten vor allem die Zahntechniker und die Augenoptiker. Sie waren durch die wiederholte Schließung der Ladenlokale bzw. die geringere Patientenfrequenz bei den Zahnärzten oder die nur sehr eingeschränkten Öffnungsmöglichkeiten betroffen gewesen. Durch die nun wieder mögliche verstärkte Kundenansprache bei den Augenoptikern und durch die stärkere Frequentierung der Zahnarztpraxen hat sich die Perspektive wieder aufgehellt. Mit einer Rolle gespielt haben dürften bei diesen Handwerken auch Nachholeffekte.

Geradezu dramatisch war im vergangenen Jahr die Entwicklung in der Gruppe der Handwerke für den privaten Bedarf, in der Fotografen, Friseure und Kosmetiker das Gros der Unternehmen stellen. Neben den bereits benannten temporären Schließungen erfordern die „körpernahen Dienstleistungen“ seitdem einen deutlichen Mehraufwand an Hygienemaßnahmen bei gleichzeitig verringertem Kundenaufkommen durch die Einhaltung der Abstandsregeln bzw. Personenbeschränkungen, was die wirtschaftliche Basis zusätzlich schwächte. Hier hat sich die Situation wieder deutlich entspannt, auch wenn die Anzahl der Betriebe, die von einem schlechten Geschäftsverlauf berichten, noch immer sehr hoch ist.

Geschäftslage in den zurückliegenden sechs Mona	-Y			
	-Y	gut	zufriedenstellend	schlecht
<b>Bau</b>	<b>75,6%</b>	<b>22,1%</b>	<b>22,1%</b>	<b>2,3%</b>
Dachdecker	76,9%	23,1%	23,1%	0,0%
Gerüstbauer	40,0%	40,0%	40,0%	20,0%
Maurer und Betonbauer	82,4%	11,8%	11,8%	5,9%
Straßenbauer	88,2%	11,8%	11,8%	0,0%
Zimmerer	66,7%	33,3%	33,3%	0,0%
<b>Ausbau</b>	<b>76,6%</b>	<b>17,9%</b>	<b>17,9%</b>	<b>5,5%</b>
Elektrotechniker	69,8%	20,9%	20,9%	9,3%
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	70,0%	30,0%	30,0%	0,0%
Glaser	75,0%	0,0%	0,0%	25,0%
Installateur und Heizungsbauer	86,4%	13,6%	13,6%	0,0%
Klempner	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Maler und Lackierer	70,0%	20,0%	20,0%	10,0%
Raumausstatter	77,8%	11,1%	11,1%	11,1%
Rollladen- und Sonnenschutztechniker	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Stuckateur	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Tischler	76,6%	19,1%	19,1%	4,3%
<b>Metall</b>	<b>46,7%</b>	<b>39,1%</b>	<b>39,1%</b>	<b>14,1%</b>
Elektromaschinenbauer	66,7%	0,0%	0,0%	33,3%
Feinwerkmechaniker	42,9%	47,6%	47,6%	9,5%
Gebäudereiniger	69,2%	23,1%	23,1%	7,7%
Informationstechniker	50,0%	50,0%	50,0%	0,0%
Kälteanlagenbauer	50,0%	25,0%	25,0%	25,0%
Landmaschinenmechaniker	16,7%	66,7%	66,7%	16,7%
Metallbauer	53,8%	38,5%	38,5%	7,7%
Modellbauer	16,7%	33,3%	33,3%	50,0%
Schilder- und Lichtreklamehersteller	28,6%	42,9%	42,9%	28,6%
<b>Kfz</b>	<b>37,5%</b>	<b>35,4%</b>	<b>35,4%</b>	<b>27,1%</b>
Karosserie- und Fahrzeugbauer	42,9%	42,9%	42,9%	14,3%
Kraftfahrzeugtechniker	36,6%	34,1%	34,1%	29,3%
<b>Nahrung</b>	<b>33,3%</b>	<b>38,9%</b>	<b>38,9%</b>	<b>27,8%</b>
Bäcker	14,3%	71,4%	71,4%	14,3%
Fleischer	55,6%	11,1%	11,1%	33,3%
Konditor	0,0%	50,0%	50,0%	50,0%
<b>Gesundheit</b>	<b>43,5%</b>	<b>34,8%</b>	<b>34,8%</b>	<b>21,7%</b>
Augenoptiker	57,1%	42,9%	42,9%	0,0%
Hörakustiker	0,0%	50,0%	50,0%	50,0%
Orthopädienschuhmacher	25,0%	50,0%	50,0%	25,0%
Zahntechniker	62,5%	12,5%	12,5%	25,0%
<b>Privater Bedarf</b>	<b>20,5%</b>	<b>43,6%</b>	<b>43,6%</b>	<b>35,9%</b>
Fotograf	38,9%	16,7%	16,7%	44,4%
Friseur	13,3%	56,7%	56,7%	30,0%
Kosmetiker	21,4%	39,3%	39,3%	39,3%
Maßschneider	25,0%	25,0%	25,0%	50,0%
Schuhmacher	0,0%	100,0%	100,0%	0,0%
Textilreiniger	0,0%	0,0%	0,0%	100,0%
Uhrmacher	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>55,3%</b>	<b>29,4%</b>	<b>29,4%</b>	<b>15,3%</b>

## Beschäftigungsentwicklung



Handwerksgruppen: die Konjunkturindizes im Überblick bezogen auf einen Normwert von 100

Auch wenn seit der Umfrage im Frühjahr für sehr viele Betriebe eine wirtschaftliche Erholung eingesetzt hat, so zeigt die Entwicklung der Beschäftigung in ihrer Gesamtheit einen recht schwachen Verlauf. Für die negative Seite der Entwicklung stehen erneut die Handwerke für den privaten Bedarf. Sie erreichen lediglich einen Indexwert von 88 Punkten. Ein Aspekt, der bei der Beschäftigungsentwicklung im Bereich der Gruppe des privaten Bedarfs leicht übersehen werden kann, ist die Tatsache, dass sich dort ein hoher Anteil von Alleinunternehmerinnen und -unternehmern befindet sowie Teilzeitbeschäftigung eine große Rolle spielt. Die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten ist daher nur eingeschränkt aussagekräftig.

Auffallend sind vor allem die Werte der Bereiche Bau, Ausbau und Metall. Obwohl der Boom bei den Bau- und Ausbauhandwerken weiter anhält, verläuft der Beschäftigungsaufbau dort schleppend. Die Ursachen liegen seit geraumer Zeit offen zutage: Im Bereich der Bauhandwerke kommt trifft die sich verstärkende Verrentungswelle auf das geringe Interesse junger Menschen, Berufe in diesem Bereich zu wählen. Bei gleichzeitig hohem Auftragsbestand führt dies zu einem vermehrtem Fachkräftebedarf und gleichzeitig zu einem Anwachsen der Auftragsreichweiten bzw. zu Wartezeiten für die Auftraggeber. Ähnlich stellt sich die Lage bei den Ausbauhandwerken dar. Auch hier drückt der Fachkräftemangel die Entfaltungsmöglichkeiten der Unternehmen deutlich.

In der Gruppe Metall, die die Handwerke für den gewerblichen Bedarf umfasst, zeigt sich, dass es den Informationstechnikern gelungen ist, Fachkräfte für ihren expandierenden Tätigkeitsbereich zu finden. Als Sondereffekt schlägt sich hier die Dezentralisierung von Arbeit (Homeoffice) nieder.

Besorgniserregend ist die Entwicklung bei den Modellbauern, die deutliche Beschäftigungseinbußen zu verzeichnen hatten. Neben der Schwierigkeit, geeignetes Personal rekrutieren zu können, macht sich dort die noch immer schwache Nachfrage bei gestiegenem Kostendruck bemerkbar, die zu einem Beschäftigungsabbau führte.

Im Bereich der Nahrungsmittelhandwerke melden die Fleischereien trotz gut erholter Geschäftslage per Saldo einen Rückgang der Beschäftigtenzahlen. Ähnlich sieht die Situation bei den Bäckereien aus und noch deutlicher bei den Konditoreien. Hier spielt die Nachwuchsgewinnung eine besonders große Rolle. Doch auch die noch bestehenden Restriktionen für die Vor-Ort-Bewirtung haben hier als geringerer Personalbedarf ihren Niederschlag gefunden.

Die Zahl der Beschäftigten ist		gestiegen	unverändert	gesunken
<b>Bau</b>		<b>25,0%</b>	<b>58,0%</b>	<b>17,0%</b>
Dachdecker		26,9%	50,0%	23,1%
Gerüstbauer		0,0%	60,0%	40,0%
Maurer und Betonbauer		15,8%	68,4%	15,8%
Straßenbauer		35,3%	58,8%	5,9%
Zimmerer		28,6%	57,1%	14,3%
<b>Ausbau</b>		<b>21,2%</b>	<b>70,3%</b>	<b>8,6%</b>
Elektrotechniker		22,2%	73,3%	4,4%
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger		4,8%	95,2%	0,0%
Glaser		25,0%	75,0%	0,0%
Installateur und Heizungsbauer		22,2%	66,7%	11,1%
Klempner		33,3%	33,3%	33,3%
Maler und Lackierer		20,5%	69,2%	10,3%
Raumausstatter		22,2%	66,7%	11,1%
Rollladen- und Sonnenschutztechniker		0,0%	0,0%	100,0%
Stuckateur		28,6%	57,1%	14,3%
Tischler		25,0%	66,7%	8,3%
<b>Metall</b>		<b>21,5%</b>	<b>63,4%</b>	<b>15,1%</b>
Elektromaschinenbauer		0,0%	66,7%	33,3%
Feinwerkmechaniker		27,3%	68,2%	4,5%
Gebäudereiniger		23,1%	69,2%	7,7%
Informationstechniker		33,3%	66,7%	0,0%
Kälteanlagenbauer		25,0%	50,0%	25,0%
Landmaschinenmechaniker		0,0%	100,0%	0,0%
Metallbauer		26,9%	46,2%	26,9%
Modellbauer		0,0%	50,0%	50,0%
Schilder- und Lichtreklamemhersteller		14,3%	85,7%	0,0%
<b>Kfz</b>		<b>16,7%</b>	<b>68,8%</b>	<b>14,6%</b>
Karosserie- und Fahrzeugbauer		14,3%	71,4%	14,3%
Kraftfahrzeugtechniker		17,1%	68,3%	14,6%
<b>Nahrung</b>		<b>10,5%</b>	<b>57,9%</b>	<b>31,6%</b>
Bäcker		0,0%	75,0%	25,0%
Fleischer		22,2%	44,4%	33,3%
Konditor		0,0%	50,0%	50,0%
<b>Gesundheit</b>		<b>17,4%</b>	<b>73,9%</b>	<b>8,7%</b>
Augenoptiker		28,6%	71,4%	0,0%
Hörakustiker		0,0%	75,0%	25,0%
Orthopädienschuhmacher		0,0%	100,0%	0,0%
Zahntechniker		25,0%	62,5%	12,5%
<b>Privater Bedarf</b>		<b>4,3%</b>	<b>76,7%</b>	<b>19,0%</b>
Fotograf		6,3%	87,5%	6,3%
Friseur		6,5%	66,1%	27,4%
Kosmetiker		0,0%	92,9%	7,1%
Maßschneider		0,0%	100,0%	0,0%
Schuhmacher		0,0%	0,0%	100,0%
Textilreiniger		0,0%	0,0%	100,0%
Uhrmacher		0,0%	100,0%	0,0%
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>17,7%</b>	<b>68,3%</b>	<b>14,0%</b>

Wieder positiver hat sich die Beschäftigungslage bei den Handwerken für den privaten Bedarf entwickelt. Zwar kann von einem nachhaltigen Beschäftigungsaufbau noch nicht gesprochen werden, jedoch scheint sich für viele Betriebe

eine stabile Situation anzubahnen. Ausgenommen hiervon sind allerdings die Handwerke Friseur, Schuhmacher und Textilreiniger.

Der Personalbestand wird	steigen	gleich bleiben	sinken
<b>Bau</b>	<b>9,2%</b>	<b>78,2%</b>	<b>12,6%</b>
Dachdecker	11,5%	88,5%	0,0%
Gerüstbauer	0,0%	60,0%	40,0%
Maurer und Betonbauer	5,3%	78,9%	15,8%
Straßenbauer	17,6%	70,6%	11,8%
Zimmerer	5,0%	75,0%	20,0%
<b>Ausbau</b>	<b>13,6%</b>	<b>80,5%</b>	<b>5,9%</b>
Elektrotechniker	15,6%	84,4%	0,0%
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	4,8%	90,5%	4,8%
Glaser	0,0%	75,0%	25,0%
Installateur und Heizungsbauer	15,9%	75,0%	9,1%
Klempner	0,0%	100,0%	0,0%
Maler und Lackierer	12,5%	82,5%	5,0%
Raumausstatter	11,1%	66,7%	22,2%
Rollladen- und Sonnenschutztechniker	0,0%	100,0%	0,0%
Stuckateur	50,0%	50,0%	0,0%
Tischler	12,5%	81,3%	6,3%
<b>Metall</b>	<b>17,2%</b>	<b>75,3%</b>	<b>7,5%</b>
Elektromaschinenbauer	33,3%	66,7%	0,0%
Feinwerkmechaniker	18,2%	77,3%	4,5%
Gebäudereiniger	53,8%	46,2%	0,0%
Informationstechniker	0,0%	100,0%	0,0%
Kälteanlagenbauer	0,0%	100,0%	0,0%
Landmaschinenmechaniker	16,7%	66,7%	16,7%
Metallbauer	7,7%	80,8%	11,5%
Modellbauer	0,0%	66,7%	33,3%
Schilder- und Lichtreklamehersteller	14,3%	85,7%	0,0%
<b>Kfz</b>	<b>10,9%</b>	<b>76,1%</b>	<b>13,0%</b>
Karosserie- und Fahrzeugbauer	16,7%	66,7%	16,7%
Kraftfahrzeugtechniker	10,0%	77,5%	12,5%
<b>Nahrung</b>	<b>21,1%</b>	<b>63,2%</b>	<b>15,8%</b>
Bäcker	25,0%	62,5%	12,5%
Fleischer	22,2%	66,7%	11,1%
Konditor	0,0%	50,0%	50,0%
<b>Gesundheit</b>	<b>8,7%</b>	<b>87,0%</b>	<b>4,3%</b>
Augenoptiker	28,6%	71,4%	0,0%
Hörakustiker	0,0%	75,0%	25,0%
Orthopädieschuhmacher	0,0%	100,0%	0,0%
Zahntechniker	0,0%	100,0%	0,0%
<b>Privater Bedarf</b>	<b>2,7%</b>	<b>85,6%</b>	<b>11,7%</b>
Fotograf	0,0%	100,0%	0,0%
Friseur	3,6%	73,2%	23,2%
Kosmetiker	0,0%	100,0%	0,0%
Maßschneider	0,0%	100,0%	0,0%
Schuhmacher	0,0%	100,0%	0,0%
Textilreiniger	0,0%	100,0%	0,0%
Uhrmacher	100,0%	0,0%	0,0%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>11,3%</b>	<b>79,7%</b>	<b>9,0%</b>

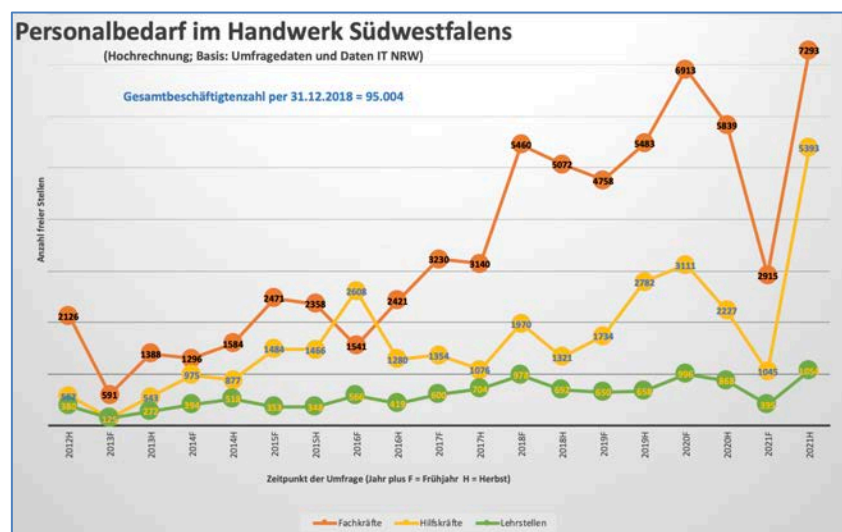
Mit Ausnahme der Friseurbetriebe gehen alle Umfrageteilnehmer davon aus, in den kommenden sechs Monaten eine stabile Beschäftigungslage zu haben. Inwieweit das Friseurhandwerk noch weiter von einer schwachen Auftragslage betroffen sein wird, muss abgewartet werden. Auf jeden Fall bleibt der Druck durch die Friseurketten ungeboren.



## Personalbedarf

Ein wichtiger Punkt im Zusammenhang mit der Beschäftigungsentwicklung ist der Fachkräftebedarf, den das südwestfälische Handwerk unzweifelhaft weiterhin hat. Schon seit nunmehr neun Jahren fragt die Handwerkskammer Südwestfalen im Rahmen der Konjunkturumfrage regelmäßig die Anzahl der offenen Stellen ab und ermittelt auf deren Basis den Fachkräftebedarf für die Region unter Zuhilfenahme von Beschäftigungsdaten von IT-NRW.

Waren die Kurven für den Fachkräftebedarf wie für den Hilfskräftebedarf seit dem Herbst 2020 im Verlauf deutlich negativ, so ist nun ein sprunghafter Anstieg zu verzeichnen. Das betrifft sowohl den Bedarf an Fachkräften wie an Hilfskräften. Die Betriebe wissen um die Folgen des demografischen Wandels und setzen deshalb auch auf die Ausweitung des Lehrstellenangebots.<sup>6</sup> Dennoch geht die Schere weiter auseinander. Es steht zu befürchten, dass sich diese Entwicklung bei weiter verbessernder Geschäftslage weiter verschärfen wird. Der sprunghafte Anstieg aktuell geht aber nicht nur auf eine Zunahme beim Bedarf zurück. Vielmehr wirkt sich hier auch noch der starke Einbruch im Frühjahr aus, der nun zu einem Nachholeffekt führt. Unbestritten gilt aber: Die Lage ist ernst.



Hochrechnung des potentiellen Bedarfs anhand der von den Befragten genannten angebotenen Stellen

<sup>6</sup> Dem Fachkräfte- und Nachwuchsbedarf trägt die Handwerkskammer Südwestfalen mit dem Team Fachkräftesicherung Rechnung, das in Schulen und auf Ausbildungsmessen sowie durch die Ausbildungsbotschafter über die Karrierechancen im Handwerk informiert.

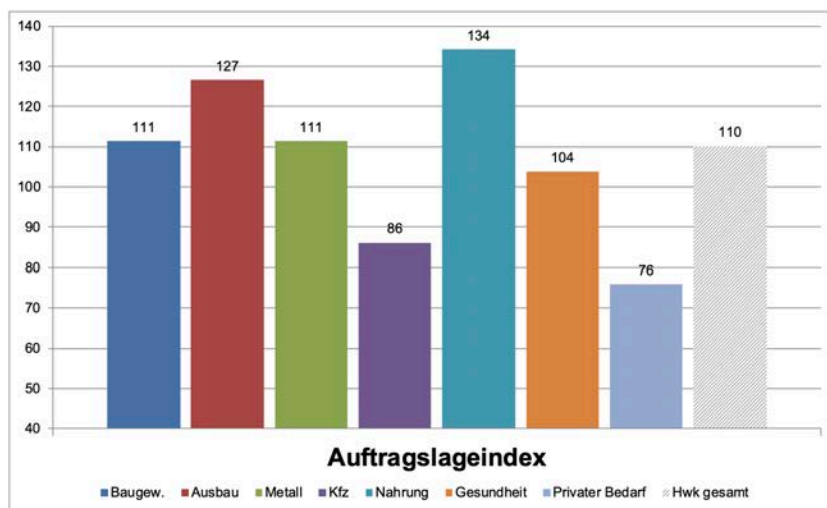
## Aufträge und Auslastung

Ein wichtiges Merkmal für Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Handwerksbetriebe in Südwestfalen ist die Entwicklung der Auftragsbestände sowie die durchschnittliche Betriebsauslastung. Auch dort zeigt sich deutlich die weiterhin schwierige Lage der Handwerke für den privaten Bedarf.

Während in den Bereichen Bau und Ausbau jeweils rund zwei Drittel der Unternehmen eine mehr als 90-prozentige Auslastung aufweisen, sind dies im Kfz-Bereich und beim privaten Bedarf 13 Prozent und weniger.

Auslastungsgrad	Gruppen								
	-T	Bau	Ausbau	Metalbauer	Kfz	Nahrung	Gesundheit	Privater Bedarf	
bis 50%		2,3%	3,2%	12,9%	8,7%	16,7%	0,0%	27,8%	
bis 60%		3,4%	3,2%	5,4%	6,5%	0,0%	26,1%	17,4%	
bis 70%		5,7%	4,1%	11,8%	19,6%	5,6%	13,0%	27,8%	
bis 80%		10,3%	4,5%	21,5%	23,9%	16,7%	30,4%	7,0%	
bis 90%		14,9%	16,3%	18,3%	28,3%	22,2%	8,7%	8,7%	
bis 100%		29,9%	35,3%	14,0%	6,5%	27,8%	17,4%	7,8%	
mehr als 100%		33,3%	33,5%	16,1%	6,5%	11,1%	4,3%	3,5%	
weniger als 70 %		11,5%	10,4%	30,1%	34,8%	22,2%	39,1%	73,0%	
70 % bis 90 %		25,3%	20,8%	39,8%	52,2%	38,9%	39,1%	15,7%	
mehr als 90 %		63,2%	68,8%	30,1%	13,0%	38,9%	21,7%	11,3%	

Wie nicht anders zu erwarten war, dominieren also auch unter diesem Aspekt die Bau- und die Ausbauhandwerke mit guten bis sehr guten Werten, während die Handwerke für den privaten Bedarf besonders geringe Betriebsauslastungen aufweisen. Besonders deutlich macht das der Blick auf die einzelnen Berufe in der folgenden Tabelle.



Handwerksgruppen: die Konjunkturindizes im Überblick bezogen auf einen Normwert von 100



Auftragsreichweite	Wochen
Bau	16
Ausbau	12
Metall	10
Kfz	6
Nahrung	4
Gesundheit	3
Privater Bedarf	5
Gesamtergebnis	11

Entsprechend stellt sich die Rangfolge bei der Erbringungszeit für Produkte und Dienstleistungen dar. So müssen Kunden derzeit mit einer Vorlaufzeit von 16 Wochen (!) beim Hoch- und Tiefbau sowie bei Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten rechnen. Nicht ganz so lang sind die Vorlaufzeiten bei den Ausbauhandwerken. (Notfallsituationen fallen nicht unter diese Zeiten.)

„Erfreulich angestiegen ist die Auftragsreichweite bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf“ hätte in „normalen Zeiten“ die Bewertung der Umfrageergebnisse gelaute. Inzwischen ist wie in den Bau- und Ausbauhandwerken eine Komponente hinzugetreten, die ein anders Licht auf die Zahlenwerte wirft. Hier wie dort ist ein Teil der Erbringungszeiten auf den Mangel an Material zurückzuführen. Das betrifft Betriebe im metallverarbeitenden Bereich durch mangelnde Belieferungen mit Rohstoffen wie durch Knappheit bei Vorprodukten wie Chips oder Steuerungskomponenten. Die Lieferkettenproblematik wirft mithin deutliche Schatten auf das verarbeitende Handwerk und stellt eine große Gefahr für den positiven künftigen Verlauf dar.

Auslastungsgrad	Gruppen							
	-T	Bau	Ausbau	Metallbauer	Kfz	Nahrung	Gesundheit	Privater Bedarf
bis 50%		2,3%	3,2%	12,9%	8,7%	16,7%	0,0%	27,8%
bis 60%		3,4%	3,2%	5,4%	6,5%	0,0%	26,1%	17,4%
bis 70%		5,7%	4,1%	11,8%	19,6%	5,6%	13,0%	27,8%
bis 80%		10,3%	4,5%	21,5%	23,9%	16,7%	30,4%	7,0%
bis 90%		14,9%	16,3%	18,3%	28,3%	22,2%	8,7%	8,7%
bis 100%		29,9%	35,3%	14,0%	6,5%	27,8%	17,4%	7,8%
mehr als 100%		33,3%	33,5%	16,1%	6,5%	11,1%	4,3%	3,5%
weniger als 70 %		11,5%	10,4%	30,1%	34,8%	22,2%	39,1%	73,0%
70 % bis 90 %		25,3%	20,8%	39,8%	52,2%	38,9%	39,1%	15,7%
mehr als 90 %		63,2%	68,8%	30,1%	13,0%	38,9%	21,7%	11,3%

Gering betroffen zeigten sich glücklicherweise die Betriebe im Kammerbezirk durch die Folgen der Sommerunwetter. Einerseits waren nur kleine Teilbereiche des Hochsauerlandkreises sowie des Märkischen Kreises betroffen, andererseits waren die meisten Betriebe in der Lage weiterzuarbeiten. Auch wenn eine Statistik nur die Gesamtheit betrachtet und Einzelfälle nicht berücksichtigt muss natürlich daran gedacht werden, dass die Betroffenen mit den großen und vereinzelt auch bestandsgefährdenden Schäden zurechtkommen müssen.

Durch die schnelle Reaktion der Handwerkskammer unmittelbar nach den katastrophalen Überschwemmungen

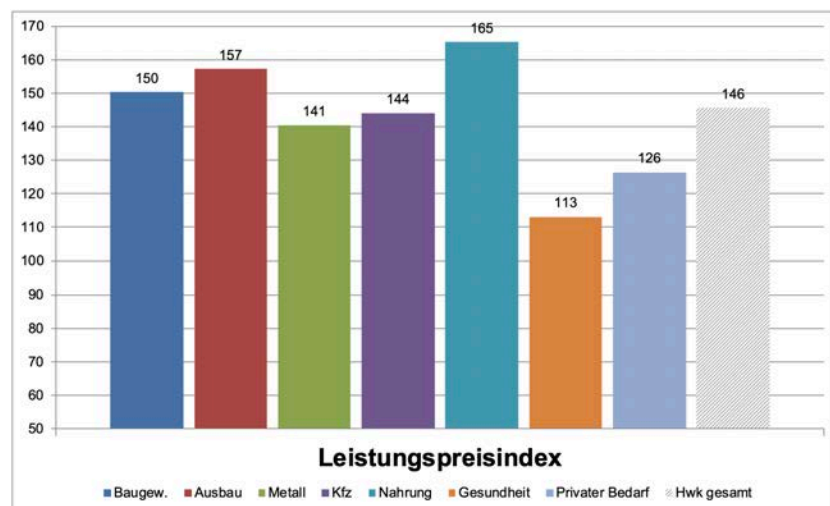
konnten zielgenau Beratungsangebote gemacht und auf Hilfen des Landes und des Bundes helfend hingewiesen werden.

Der Betrieb ist von den Folgen des Unwetters				
	<input type="checkbox"/> nicht betroffen	<input type="checkbox"/> wenig betroffen	<input type="checkbox"/> stark betroffen	<input type="checkbox"/> existenzbedrohend betroffen
Bau	85,1%	12,6%	2,3%	0,0%
Ausbau	87,3%	10,0%	2,7%	0,0%
Metall	87,1%	7,5%	5,4%	0,0%
Kfz	69,6%	26,1%	2,2%	2,2%
Nahrung	78,9%	15,8%	5,3%	0,0%
Gesundheit	82,6%	13,0%	4,3%	0,0%
Privater Bedarf	89,6%	5,2%	3,5%	1,7%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>85,6%</b>	<b>10,6%</b>	<b>3,3%</b>	<b>0,5%</b>

Dennoch verzeichneten im Schnitt mehr als neun Prozent der Befragten Auftragseinbußen bzw. sie konnten Leistungen nicht erbringen.

Konnten durch die Folgen des Unwetters Aufträge dauerhaft nicht ausführen		
	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Bau	7,7%	92,3%
Ausbau	7,1%	92,9%
Metall	8,3%	91,7%
Kfz	0,0%	100,0%
Nahrung	25,0%	75,0%
Gesundheit	25,0%	75,0%
Privater Bedarf	16,7%	83,3%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>9,2%</b>	<b>90,8%</b>

## Leistungspreise



Handwerksgruppen: die Konjunkturindizes im Überblick bezogen auf einen Normwert von 100

Zunehmend spiegelt sich in den Angaben zur Entwicklung der Leistungspreise wieder, dass in der jüngsten Vergangenheit die Materialpreise und die Preise für Vorprodukte rapide gestiegen sind. Aussagen im Bereich der Bau- und Ausbauhandwerke wie „Ich kann keine Preiszusagen mehr machen“, sind keine Seltenheit mehr. Preiszusagen aus dem Vorjahr sind in vielen Fällen völlig überholt und die Ertragsmarge mehr als aufgezehrt. Hinzu kommen Lieferengpässe, die die Unternehmen zu spüren bekommen und die termingerechte Auftragsabwicklung erschweren.

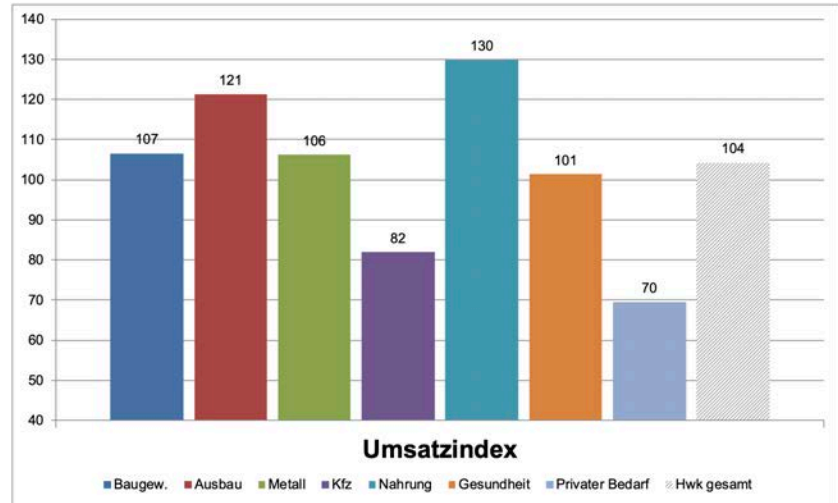
Schon ein erster Blick auf das Ergebnis einer Zusatzbefragung in diesem Herbst macht die Situation deutlich:

Durch Materialpreissteigerungen Aufträge verloren		
	ja	nein
⊕ Bau	35,6%	64,4%
⊕ Ausbau	23,5%	76,5%
⊕ Metall	36,6%	63,4%
⊕ Kfz	28,3%	71,7%
⊕ Nahrung	10,5%	89,5%
⊕ Gesundheit	0,0%	100,0%
⊕ Privater Bedarf	10,1%	89,9%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>23,9%</b>	<b>76,1%</b>

Eine Entspannung ist kaum absehbar. Im Gegenteil: Sowohl im Bereich Stahl wie auch im Bereich Leichtmetall zeichnen sich neue dunkle Wolken am Horizont ab. Ebenso wenig lässt sich die weitere Entwicklung der Energiepreise abschätzen, die aktuell von einem Rekordwert zum nächsten eilen. Insgesamt werden sich gewerbliche Kunden ebenso wie private Endverbraucher auf weiter steigende Preise für Produkte und Dienstleistungen einstellen müssen.

Die Leistungs-/Verkaufspreise sind	-T		-T	
	gestiegen	unverändert	gefallen	
<b>Bau</b>	<b>63,6%</b>	<b>35,2%</b>	<b>1,1%</b>	
Dachdecker	76,9%	23,1%	0,0%	
Gerüstbauer	20,0%	80,0%	0,0%	
Maurer und Betonbauer	63,2%	36,8%	0,0%	
Straßenbauer	41,2%	52,9%	5,9%	
Zimmerer	76,2%	23,8%	0,0%	
<b>Ausbau</b>	<b>63,7%</b>	<b>35,4%</b>	<b>0,9%</b>	
Elektrotechniker	50,0%	50,0%	0,0%	
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	61,9%	38,1%	0,0%	
Glaser	75,0%	25,0%	0,0%	
Installateur und Heizungsbauer	73,3%	26,7%	0,0%	
Klempner	100,0%	0,0%	0,0%	
Maler und Lackierer	64,1%	30,8%	5,1%	
Raumausstatter	66,7%	33,3%	0,0%	
Rollladen- und Sonnenschutztechniker	100,0%	0,0%	0,0%	
Stuckateur	85,7%	14,3%	0,0%	
Tischler	60,4%	39,6%	0,0%	
<b>Metall</b>	<b>47,8%</b>	<b>42,4%</b>	<b>9,8%</b>	
Elektromaschinenbauer	66,7%	33,3%	0,0%	
Feinwerkmechaniker	40,9%	45,5%	13,6%	
Gebäudereiniger	38,5%	61,5%	0,0%	
Informationstechniker	50,0%	33,3%	16,7%	
Kälteanlagenbauer	25,0%	75,0%	0,0%	
Landmaschinenmechaniker	33,3%	66,7%	0,0%	
Metallbauer	64,0%	32,0%	4,0%	
Modellbauer	16,7%	16,7%	66,7%	
Schilder- und Lichtreklamehersteller	71,4%	28,6%	0,0%	
<b>Kfz</b>	<b>48,9%</b>	<b>42,6%</b>	<b>8,5%</b>	
Karosserie- und Fahrzeugbauer	57,1%	28,6%	14,3%	
Kraftfahrzeugtechniker	47,5%	45,0%	7,5%	
<b>Nahrung</b>	<b>52,6%</b>	<b>47,4%</b>	<b>0,0%</b>	
Bäcker	62,5%	37,5%	0,0%	
Fleischer	55,6%	44,4%	0,0%	
Konditor	0,0%	100,0%	0,0%	
<b>Gesundheit</b>	<b>4,3%</b>	<b>95,7%</b>	<b>0,0%</b>	
Augenoptiker	0,0%	100,0%	0,0%	
Hörakustiker	25,0%	75,0%	0,0%	
Orthopädieschuhmacher	0,0%	100,0%	0,0%	
Zahntechniker	0,0%	100,0%	0,0%	
<b>Privater Bedarf</b>	<b>42,6%</b>	<b>50,8%</b>	<b>6,6%</b>	
Fotograf	27,8%	61,1%	11,1%	
Friseur	47,6%	47,6%	4,8%	
Kosmetiker	45,2%	45,2%	9,7%	
Maßschneider	14,3%	85,7%	0,0%	
Schuhmacher	0,0%	100,0%	0,0%	
Textilreiniger	100,0%	0,0%	0,0%	
Uhrmacher	100,0%	0,0%	0,0%	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>53,4%</b>	<b>42,7%</b>	<b>3,9%</b>	

## Umsatzentwicklung



Handwerksgruppen: die Konjunkturindizes im Überblick bezogen auf einen Normwert von 100

Als Produkt aus Auftragsanzahl und -umfang gibt der Blick auf die Umsatzentwicklung Aufschluss über die Gesamtsituation der Betriebe. Deutlich wird in den Ergebnissen der aktuellen Umfrage wie unterschiedlich die einzelnen Gruppen dastehen. Insgesamt zeigt sich, dass die Indizes für die Umsatzentwicklung mit Ausnahme bei den Nahrungsmittelhandwerken deutlich unter denen für die Geschäftsentwicklung insgesamt liegen, in die naturgemäß alle Aspekte Eingang finden.

Der Blick auf die Bauhandwerke belegt bei der Betrachtung des Aspekts Umsatz deutlich die positive Entwicklung, doch auch die Einflüsse der gestiegenen Materialpreise, die zu Auftragsverlusten führten und so die Entwicklung bremsen. Auch konnten durch Personalengpässe nicht alle Aufträge ausgeführt werden.

Unbeeindruckt von solchen Einflüssen zeigten sich die Ausbauhandwerke. Der erhebliche Anteil an Wartungs- und Reparaturaufträgen ist sicherlich eine der Ursachen. Hinzu kommt, dass sich eine Knappheit bei Vor- und Fremdprodukten erst jetzt verstärkt bemerkbar macht. Die Chip-Krise erreicht diese Betriebe erst mit einem zeitlichen Versatz. Stichworte sind hier Steuerungen für Heizanlagen z. B. oder Komponenten für ein Smart Home.

Positiv ist auch die Umsatzentwicklung im zulieferstarken Bereich der Metall- und Elektrohandwerke. Sie profitierten deutlich von der wieder angesprungenen Konjunktur in Deutschland und dem Wiedererstarren der verbundenen Exportmärkte. Doch als Teil einer großen Lieferkette heißt auch hier das Menetekel Chip-Krise, denn die schwächelnden Automobilhersteller zählen als Kunden für manches Unternehmen als Standbein.

Das zeigt sich besonders deutlich bei den Kfz-Handwerken selbst. Lieferausfälle („kann derzeit nicht bestellt werden“) und lange Lieferfristen engten die Entfaltungsmöglichkeiten drastisch ein. Das schwache Werkstattgeschäft verstärkte die negative Umsatzentwicklung zusätzlich.

Besonders im Nahrungsmittelbereich ist eine starke Erholung beim Index für die Umsatzentwicklung zu sehen. Hier deckt sich der Wert mit den Angaben zum Geschäftsverlauf insgesamt. Immer noch groß ist allerdings der Anteil der Betriebe, die von einem Umsatzrückgang berichten.

In der Gruppe der Gesundheitshandwerke konnten vor allem die Zahntechnikerbetriebe wieder Boden gut machen. Hier schlägt sich ein Nachholeffekt nieder, da viele Zahnarztpraxen während der Pandemie nur ein kleines Patientenaufkommen verzeichneten.

Das Thema Kundenfrequenz spielt im Bereich der Handwerke für den privaten Bereich eine große Rolle. Für Friseure und Kosmetikbetriebe schlägt sich noch immer eine Kundenzurückhaltung nieder und die erforderlichen zusätzlichen Hygienemaßnahmen drücken ebenfalls auf die Betriebsergebnisse. Eine Erholung, das belegen auch die Umfragewerte für die Umsatzentwicklung, erlebt derzeit das Fotografenhandwerk, denn neben der Objektfotografie bringt nun auch die Eventfotografie wieder mehr Umsatz.

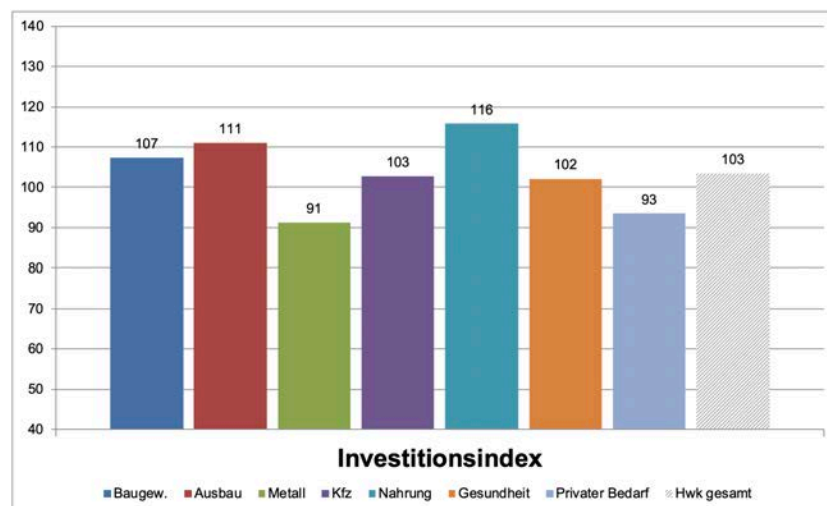
Der Umsatz ist	↑	↑	↑
	gestiegen	unverändert	gesunken
<b>Bau</b>	<b>34,5%</b>	<b>43,7%</b>	<b>21,8%</b>
Dachdecker	40,0%	40,0%	20,0%
Gerüstbauer	20,0%	20,0%	60,0%
Maurer und Betonbauer	36,8%	31,6%	31,6%
Straßenbauer	29,4%	58,8%	11,8%
Zimmerer	33,3%	52,4%	14,3%
<b>Ausbau</b>	<b>46,9%</b>	<b>37,9%</b>	<b>15,2%</b>
Elektrotechniker	50,0%	34,8%	15,2%
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	42,9%	52,4%	4,8%
Glaser	75,0%	0,0%	25,0%
Installateur und Heizungsbauer	48,9%	40,0%	11,1%
Klempner	66,7%	0,0%	33,3%
Maler und Lackierer	37,5%	40,0%	22,5%
Raumausstatter	55,6%	33,3%	11,1%
Rollladen- und Sonnenschutztechniker	100,0%	0,0%	0,0%
Stuckateur	57,1%	28,6%	14,3%
Tischler	43,8%	39,6%	16,7%
<b>Metall</b>	<b>29,0%</b>	<b>40,9%</b>	<b>30,1%</b>
Elektromaschinenbauer	0,0%	66,7%	33,3%
Feinwerkmechaniker	45,5%	27,3%	27,3%
Gebäudereiniger	46,2%	38,5%	15,4%
Informationstechniker	33,3%	50,0%	16,7%
Kälteanlagenbauer	50,0%	0,0%	50,0%
Landmaschinenmechaniker	16,7%	33,3%	50,0%
Metallbauer	15,4%	57,7%	26,9%
Modellbauer	0,0%	33,3%	66,7%
Schilder- und Lichtreklamehersteller	28,6%	42,9%	28,6%
<b>Kfz</b>	<b>25,0%</b>	<b>31,3%</b>	<b>43,8%</b>
Karosserie- und Fahrzeugbauer	14,3%	57,1%	28,6%
Kraftfahrzeugtechniker	26,8%	26,8%	46,3%
<b>Nahrung</b>	<b>42,1%</b>	<b>26,3%</b>	<b>31,6%</b>
Bäcker	25,0%	50,0%	25,0%
Fleischer	55,6%	11,1%	33,3%
Konditor	50,0%	0,0%	50,0%
<b>Gesundheit</b>	<b>30,4%</b>	<b>26,1%</b>	<b>43,5%</b>
Augenoptiker	28,6%	28,6%	42,9%
Hörakustiker	0,0%	25,0%	75,0%
Orthopädieschuhmacher	0,0%	50,0%	50,0%
Zahntechniker	62,5%	12,5%	25,0%
<b>Privater Bedarf</b>	<b>13,2%</b>	<b>25,6%</b>	<b>61,2%</b>
Fotograf	38,9%	11,1%	50,0%
Friseur	11,1%	25,4%	63,5%
Kosmetiker	6,5%	32,3%	61,3%
Maßschneider	0,0%	33,3%	66,7%
Schuhmacher	0,0%	0,0%	100,0%
Textilreiniger	0,0%	0,0%	100,0%
Uhrmacher	0,0%	100,0%	0,0%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>33,3%</b>	<b>35,4%</b>	<b>31,2%</b>



Der Umsatz wird	-Y	steigen	-Y	gleichbleiben	sinken
<b>Bau</b>		<b>9,8%</b>		<b>60,9%</b>	<b>29,3%</b>
Dachdecker		10,2%		77,6%	12,2%
Gerüstbauer		0,0%		50,0%	50,0%
Maurer und Betonbauer		7,7%		61,5%	30,8%
Straßenbauer		19,4%		51,6%	29,0%
Zimmerer		7,0%		51,2%	41,9%
<b>Ausbau</b>		<b>14,7%</b>		<b>60,1%</b>	<b>25,2%</b>
Elektrotechniker		16,0%		69,1%	14,8%
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger		15,0%		55,0%	30,0%
Glaser		12,5%		50,0%	37,5%
Installateur und Heizungsbauer		15,7%		55,4%	28,9%
Klempner		0,0%		100,0%	0,0%
Maler und Lackierer		14,3%		54,5%	31,2%
Raumausstatter		18,8%		62,5%	18,8%
Rollladen- und Sonnenschutztechniker		0,0%		0,0%	100,0%
Stuckateur		50,0%		50,0%	0,0%
Tischler		10,6%		63,8%	25,5%
<b>Metall</b>		<b>15,6%</b>		<b>60,1%</b>	<b>24,3%</b>
Elektromaschinenbauer		0,0%		100,0%	0,0%
Feinwerkmechaniker		15,4%		76,9%	7,7%
Gebäudereiniger		44,4%		55,6%	0,0%
Informationstechniker		30,0%		40,0%	30,0%
Kälteanlagenbauer		33,3%		66,7%	0,0%
Landmaschinenmechaniker		7,7%		46,2%	46,2%
Metallbauer		5,3%		52,6%	42,1%
Modellbauer		7,7%		46,2%	46,2%
Schilder- und Lichtreklamehersteller		27,3%		72,7%	0,0%
<b>Kfz</b>		<b>10,0%</b>		<b>36,0%</b>	<b>54,0%</b>
Karosserie- und Fahrzeugbauer		20,0%		80,0%	0,0%
Kraftfahrzeugtechniker		8,9%		31,1%	60,0%
<b>Nahrung</b>		<b>35,7%</b>		<b>64,3%</b>	<b>0,0%</b>
Bäcker		33,3%		66,7%	0,0%
Fleischer		28,6%		71,4%	0,0%
Konditor		100,0%		0,0%	0,0%
<b>Gesundheit</b>		<b>12,5%</b>		<b>80,0%</b>	<b>7,5%</b>
Augenoptiker		16,7%		83,3%	0,0%
Hörakustiker		20,0%		80,0%	0,0%
Orthopädieschuhmacher		0,0%		66,7%	33,3%
Zahntechniker		14,3%		85,7%	0,0%
<b>Privater Bedarf</b>		<b>11,4%</b>		<b>43,9%</b>	<b>44,7%</b>
Fotograf		14,3%		51,4%	34,3%
Friseur		10,0%		40,0%	50,0%
Kosmetiker		10,2%		44,1%	45,8%
Maßschneider		10,0%		60,0%	30,0%
Schuhmacher		0,0%		100,0%	0,0%
Textilreiniger		100,0%		0,0%	0,0%
Uhrmacher		100,0%		0,0%	0,0%
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>13,5%</b>		<b>55,7%</b>	<b>30,8%</b>



## Investitionen



Handwerksgruppen: die Konjunkturindizes im Überblick bezogen auf einen Normwert von 100

Das Investitionsverhalten ist gerade in Krisenzeiten ein Indikator für die Zuversicht der Unternehmerinnen und Unternehmer in die zu erwartende Geschäftslage. Während im Bau- und im Ausbaubereich der Grund für die Entwicklung auf der Hand liegt, bedürfen die Werte der anderen Handwerksgruppen der Erklärung.

Auffallend ist die Investitionstätigkeit im Bereich der Handwerke für den gewerblichen Bedarf in der Gruppe Metall, die mit einem Viertel der Umfrageteilnehmer eine Kapazitätsausweitung meldet. Auch wenn die Konjunktur in vielen Bereichen wieder angesprungen ist, können die meisten Unternehmen jedoch ohne zusätzliche Investitionen die hereinkommenden Aufträge abarbeiten und beschränken sich weiterhin auf den Ersatzbereich. Wie bereits dargestellt ist der Fachkräftemangel der wahre Flaschenhals, der sich durch Rationalisierungsinvestitionen nur unzureichend beseitigen lässt.

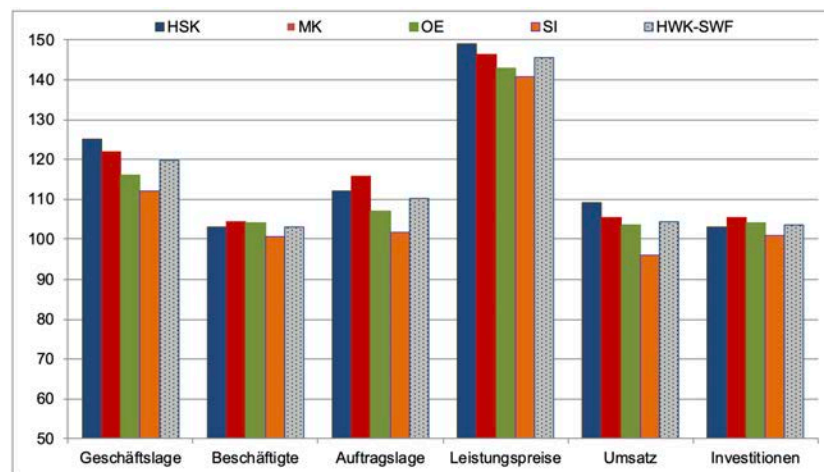
Investitionsart	Investitionsart		
	Erweiterung	Rationalisierung	Ersatz
⊕ Bau	21,6%	14,8%	63,6%
⊕ Ausbau	26,8%	8,9%	64,3%
⊕ Metall	25,6%	10,5%	64,0%
⊕ Kfz	42,2%	15,6%	42,2%
⊕ Nahrung	22,2%	22,2%	55,6%
⊕ Gesundheit	25,0%	10,0%	65,0%
⊕ Privater Bedarf	23,7%	13,4%	62,9%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>26,3%</b>	<b>11,8%</b>	<b>61,9%</b>

Der hohe Wert für den Bereich der Kfz-Handwerke hat nur wenig mit Erfolgen der Branche zu tun, sondern ist das Resultat der Konversion hin zu elektrifizierten Antrieben. Nach außen sichtbar wird dies an den Showrooms, die entweder neu errichtet werden (müssen) oder daran, dass in bestehenden Immobilien separate Bereiche für „e“ geschaffen werden. Nach innen bedeutet die Konversion vor allem Investitionen in eine entsprechende Werkstattausrüstung

– was sich in den Aussagen zum Investitionsverlauf niederschlägt – und natürlich auch in die Fort- und Weiterbildung der Belegschaft. Doch leider gehört die Qualifizierung der „human resources“ noch immer nicht zu den investiven Ausgaben.

Die Investitionen sind	-Y		
	gestiegen	unverändert	gesunken
<b>Bau</b>	<b>35,2%</b>	<b>52,3%</b>	<b>12,5%</b>
Dachdecker	50,0%	34,6%	15,4%
Gerüstbauer	0,0%	40,0%	60,0%
Maurer und Betonbauer	31,6%	63,2%	5,3%
Straßenbauer	29,4%	52,9%	17,6%
Zimmerer	33,3%	66,7%	0,0%
<b>Ausbau</b>	<b>29,9%</b>	<b>55,8%</b>	<b>14,3%</b>
Elektrotechniker	26,1%	56,5%	17,4%
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	28,6%	42,9%	28,6%
Glaser	25,0%	50,0%	25,0%
Installateur und Heizungsbauer	33,3%	62,2%	4,4%
Klempner	33,3%	66,7%	0,0%
Maler und Lackierer	35,0%	50,0%	15,0%
Raumausstatter	44,4%	44,4%	11,1%
Rollladen- und Sonnenschutztechniker	0,0%	100,0%	0,0%
Stuckateur	28,6%	57,1%	14,3%
Tischler	25,0%	60,4%	14,6%
<b>Metall</b>	<b>20,4%</b>	<b>47,3%</b>	<b>32,3%</b>
Elektromaschinenbauer	66,7%	0,0%	33,3%
Feinwerkmechaniker	13,6%	50,0%	36,4%
Gebäudereiniger	46,2%	30,8%	23,1%
Informationstechniker	0,0%	83,3%	16,7%
Kälteanlagenbauer	25,0%	50,0%	25,0%
Landmaschinenmechaniker	0,0%	66,7%	33,3%
Metallbauer	19,2%	50,0%	30,8%
Modellbauer	0,0%	50,0%	50,0%
Schilder- und Lichtreklamehersteller	28,6%	28,6%	42,9%
<b>Kfz</b>	<b>33,3%</b>	<b>43,8%</b>	<b>22,9%</b>
Karosserie- und Fahrzeugbauer	28,6%	42,9%	28,6%
Kraftfahrzeugtechniker	34,1%	43,9%	22,0%
<b>Nahrung</b>	<b>36,8%</b>	<b>42,1%</b>	<b>21,1%</b>
Bäcker	50,0%	25,0%	25,0%
Fleischer	33,3%	55,6%	11,1%
Konditor	0,0%	50,0%	50,0%
<b>Gesundheit</b>	<b>26,1%</b>	<b>52,2%</b>	<b>21,7%</b>
Augenoptiker	42,9%	42,9%	14,3%
Hörakustiker	25,0%	75,0%	0,0%
Orthopädienschuhmacher	25,0%	50,0%	25,0%
Zahntechniker	12,5%	50,0%	37,5%
<b>Privater Bedarf</b>	<b>24,8%</b>	<b>47,9%</b>	<b>27,3%</b>
Fotograf	33,3%	38,9%	27,8%
Friseur	14,3%	49,2%	36,5%
Kosmetiker	41,9%	45,2%	12,9%
Maßschneider	33,3%	66,7%	0,0%
Schuhmacher	0,0%	100,0%	0,0%
Textilreiniger	0,0%	0,0%	100,0%
Uhrmacher	0,0%	100,0%	0,0%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>28,6%</b>	<b>51,0%</b>	<b>20,5%</b>

## Vergleich der Kreise



Klimaindizes der Kreise in Südwestfalen bezogen auf einen Normwert von 100 im Vergleich

In den vergangenen Jahren lagen die Indizes für die Geschäftslage in den vier Kreisen Südwestfalens meist recht nah beisammen. Das hat sich in dieser Umfrage deutlich geändert. Bei der Beurteilung der Geschäftslage hat sich der Hochsauerlandkreis klar behauptet und auch der Märkische Kreis verzeichnet einen Indexwert von über 120 Punkten. Beide Kreise konnten ihre Ergebnisse verbessern. Dem hingegen ist der Kreis Olpe auf den Wert von vor einem Jahr zurückgefallen und der Kreis Siegen Wittgenstein liegt als Schlusslicht dieser Auswertung gar 13 Punkte hinter dem Spitzenreiter.

	Geschäftsklimaindex				
	HSK	MK	OE	SI	HWK-SWF
<b>Geschäftslage</b>	125,1	121,9	116,0	112,1	<b>119,8</b>
<b>Beschäftigte</b>	103,1	104,3	104,1	100,7	<b>103,1</b>
<b>Auftragslage</b>	112,1	115,9	106,9	101,7	<b>110,2</b>
<b>Leistungspreise</b>	149,1	146,3	143,1	140,8	<b>145,6</b>
<b>Umsatz</b>	109,2	105,4	103,6	96,1	<b>104,3</b>
<b>Investitionen</b>	103,0	105,5	104,2	100,9	<b>103,4</b>

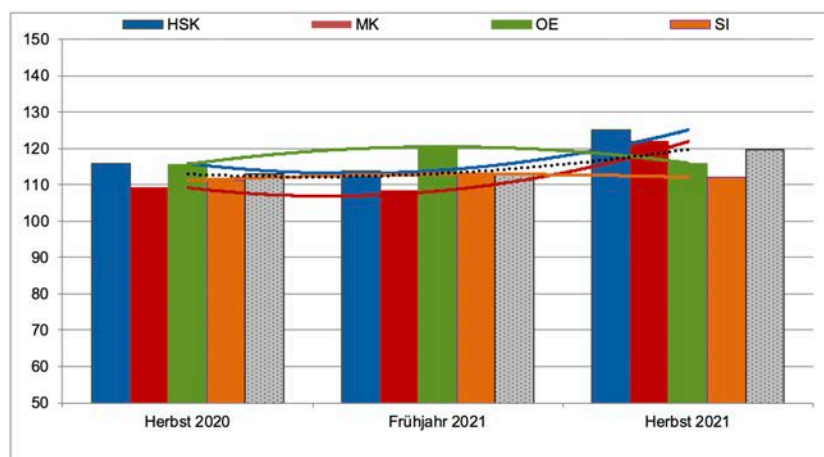
Was auf den ersten Blick dramatisch erscheint, relativiert sich beim Blick auf die Berechnungsmethode für die Indizes, die nur die Positiv- und Negativmeldungen ins Verhältnis setzt, und bei der Betrachtung der Daten für die einzelnen Handwerksgruppen den Anteil „zufriedenstellend“ bzw. „unverändert“ außer Acht lässt. Insofern bildet der Index die Bewegung und nicht den Zustand ab.

Besonders bei der Gruppe Bau ist deutlich zu erkennen, dass der Kreis Siegen-Wittgenstein keineswegs zu den Verlierern gehört und auch der Bereich Ausbau steht im südlichen Kammerbezirk recht gut da.

Problematisch sind vor allem die Bereiche Nahrung, Gesundheit und Privater Bedarf, in denen jeweils rund die Hälfte der Betriebe von einer schlechten Geschäftsentwicklung berichtet.

	Entwicklung der Klimaindizes				
	HSK	MK	OE	SI	HWK-SWF
<b>Herbst 2017</b>	131,8	133,2	139,4	133,6	<b>133,8</b>
<b>Frühjahr 2018</b>	144,5	142,7	146,0	146,8	<b>144,7</b>
<b>Herbst 2018</b>	139,6	142,9	141,6	136,1	<b>140,3</b>
<b>Frühjahr 2019</b>	147,9	141,7	143,7	146,1	<b>145,0</b>
<b>Herbst 2019</b>	132,5	125,9	138,2	131,4	<b>131,2</b>
<b>Frühjahr 2020</b>	100,9	100,5	104,7	108,4	<b>103,2</b>
<b>Herbst 2020</b>	115,9	109,2	115,7	111,2	<b>113,0</b>
<b>Frühjahr 2021</b>	114,0	108,3	120,5	112,9	<b>113,1</b>
<b>Herbst 2021</b>	125,1	121,9	116,0	112,1	<b>119,8</b>

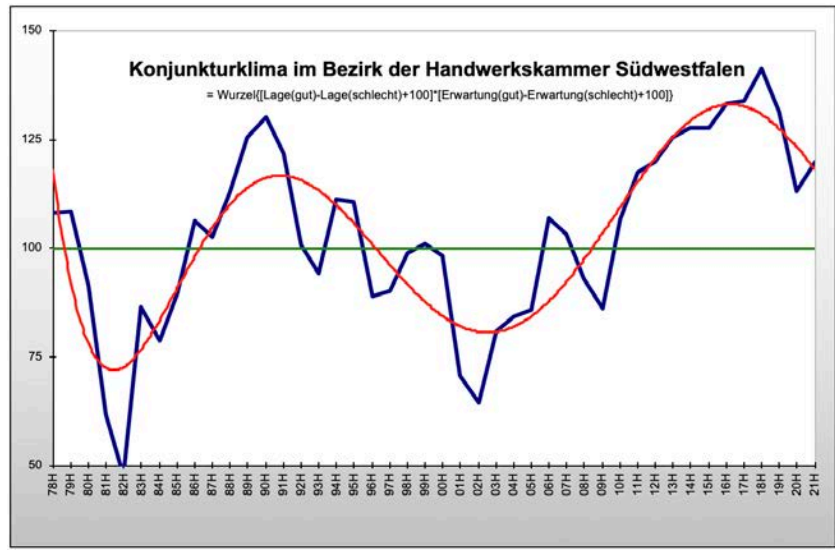
In den kommenden Monaten muss sich nun zeigen, wie schnell sich die (Handwerks-) Konjunktur weiter erholen wird. So konnte bspw. in der Vergangenheit die Handwerkswirtschaft im Hochsauerlandkreis immer darauf vertrauen, dass eine starke Tourismussaison auch die eigene Geschäftsentwicklung beflügelte. Die Trendlinie für den Hochsauerlandkreis ist wie für den Märkischen Kreis deutlich positiver ausgeprägt als für den übrigen Kammerbezirk. Pessimismus hat im Handwerk keine Konjunktur.



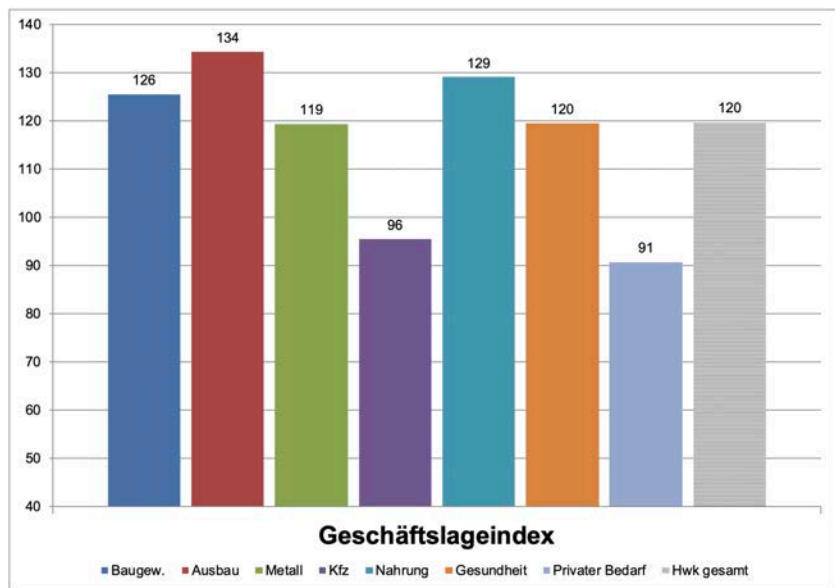
Klimaindizes der Kreise in Südwestfalen bezogen auf einen Normwert von 100 im Umfragevergleich

# Grafiken

## Geschäftslage



Jahresreihe der Klimaindizes in Südwestfalen bezogen auf einen Normwert von 100

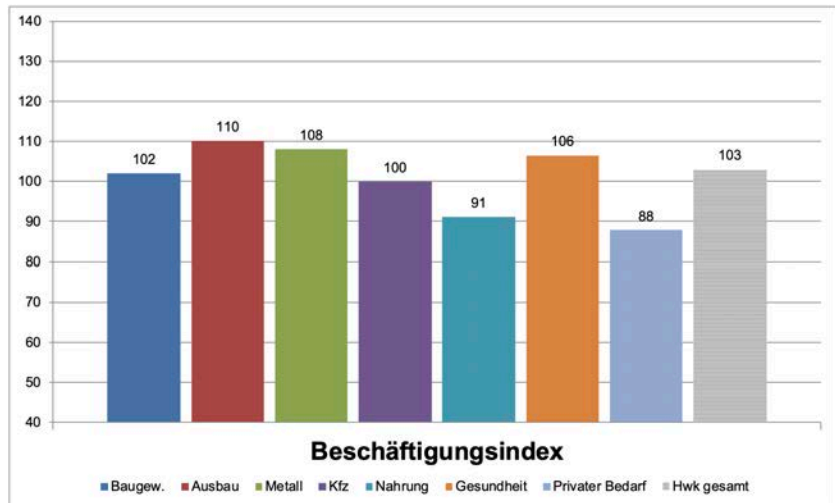


Klimaindizes der Handwerksgruppen in Südwestfalen bezogen auf einen Normwert von 100 im Vergleich

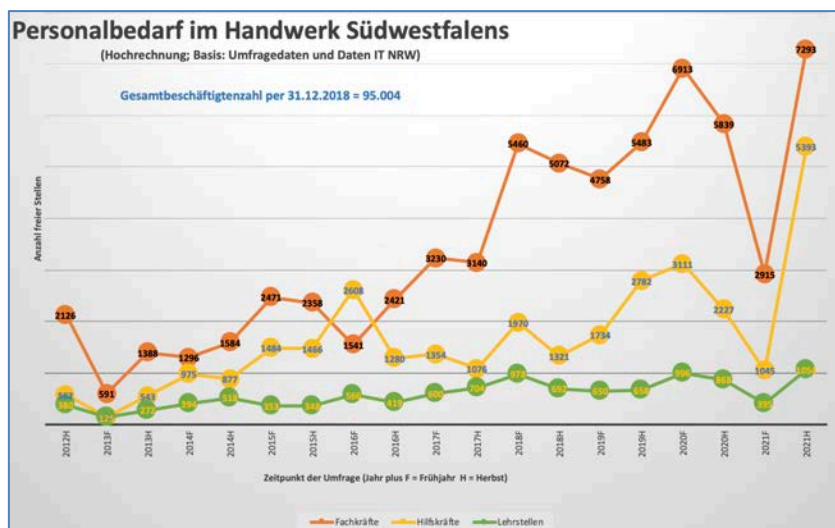
### Beschäftigungslage



Jahresreihe der Beschäftigungsindizes in Südwestfalen bezogen auf einen Normwert von 100



Klimaindizes der Handwerksgruppen in Südwestfalen bezogen auf einen Normwert von 100 im Vergleich

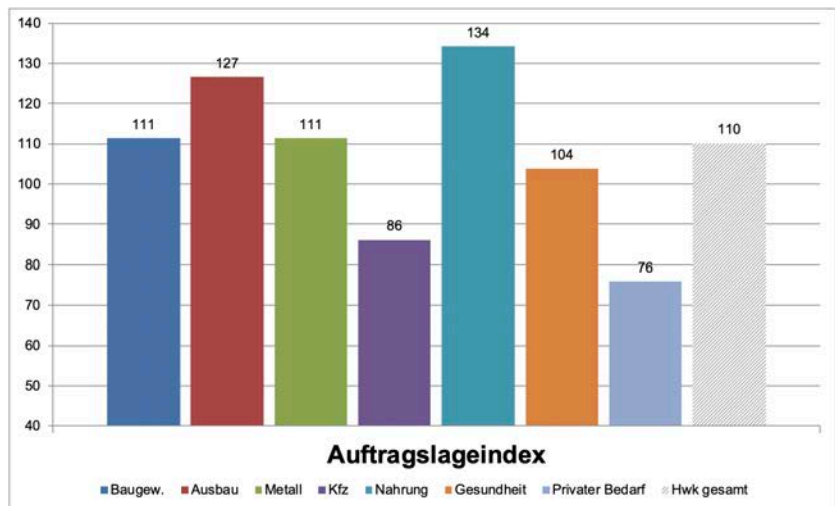




# Auftragslage

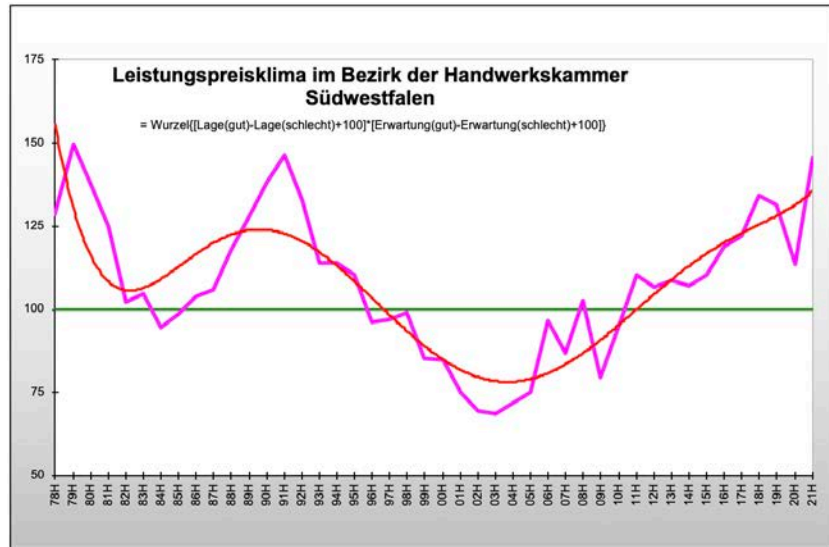


Jahresreihe der Auftragsindizes in Südwestfalen bezogen auf einen Normwert von 100

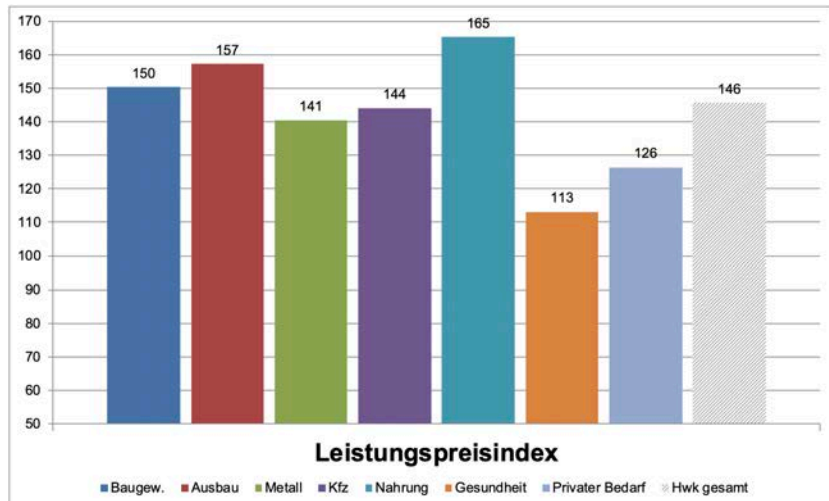


Klimaindizes der Handwerksgruppen in Südwestfalen bezogen auf einen Normwert von 100 im Vergleich

### Leistungspreise



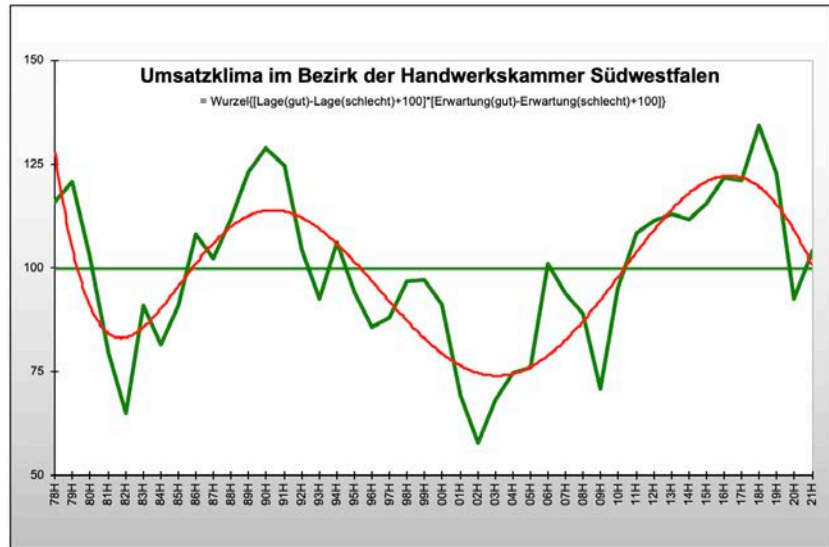
Jahresreihe der Preisindizes in Südwestfalen bezogen auf einen Normwert von 100



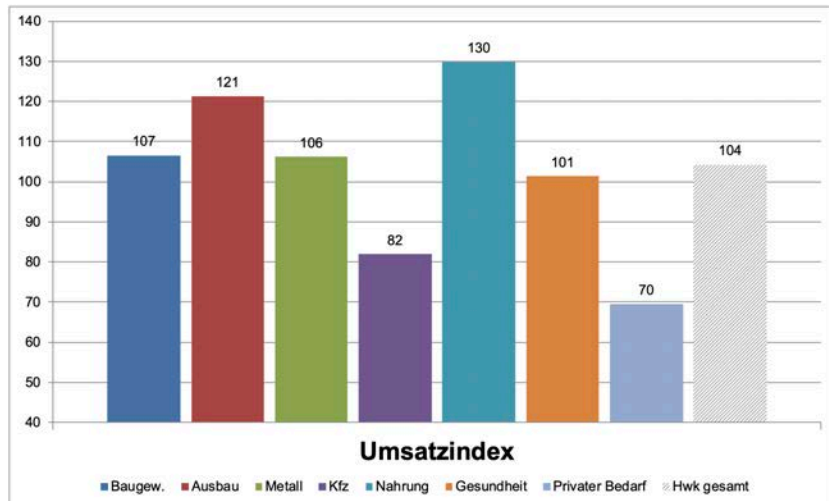
Klimaindizes der Handwerksgruppen in Südwestfalen bezogen auf einen Normwert von 100 im Vergleich



# Umsatz



Jahresreihe der Umsatzindizes in Südwestfalen bezogen auf einen Normwert von 100

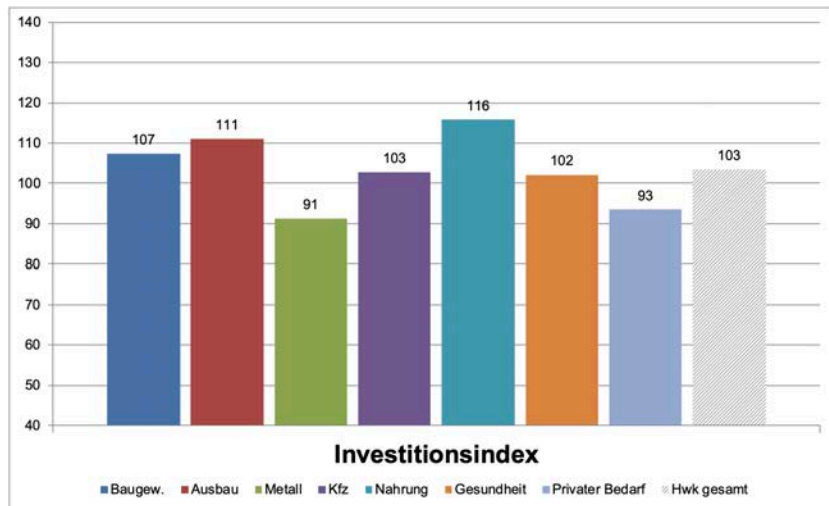


Klimaindizes der Handwerksgruppen in Südwestfalen bezogen auf einen Normwert von 100 im Vergleich

### Investitionen

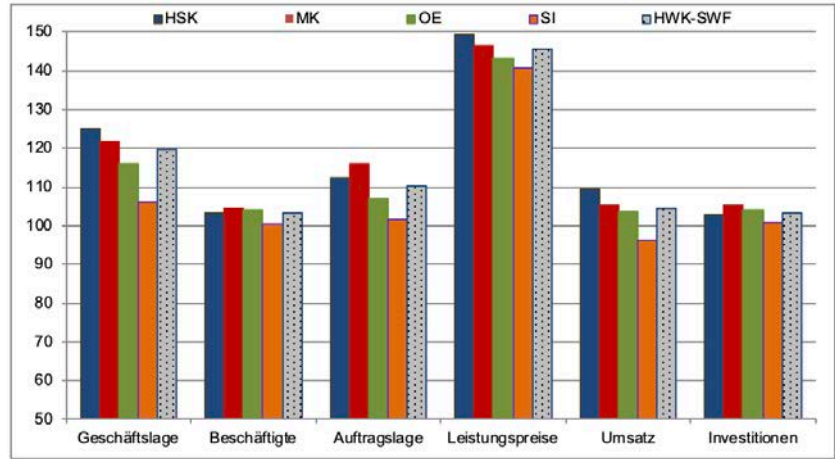


Jahresreihe der Investitionsindizes in Südwestfalen bezogen auf einen Normwert von 100

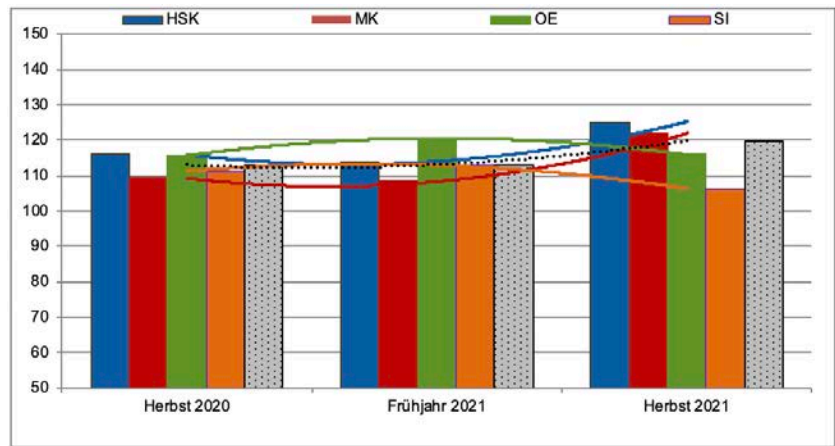


Klimaindizes der Handwerksgruppen in Südwestfalen bezogen auf einen Normwert von 100 im Vergleich

### Kreise



Vergleich der Klimaindizes der Kreise in Südwestfalen nach Merkmalen bezogen auf einen Normwert von 100



Klimaindizes der Kreise in Südwestfalen bezogen auf einen Normwert von 100 im 3-Umfrage-Vergleich

## Indizes

### Handwerksgruppen

Bauhandwerke	
Geschäftslageindex	126
Beschäftigungsindex	102
Auftragslageindex	111
Leistungspreisindex	150
Umsatzindex	107
Investitionsindex	107

Ausbauhandwerke	
Geschäftslageindex	134
Beschäftigungsindex	110
Auftragslageindex	127
Leistungspreisindex	157
Umsatzindex	121
Investitionsindex	111

Metall- und Elektrohandwerke	
Geschäftslageindex	119
Beschäftigungsindex	108
Auftragslageindex	111
Leistungspreisindex	141
Umsatzindex	106
Investitionsindex	91

Kfz-Handwerk	
Geschäftslageindex	96
Beschäftigungsindex	100
Auftragslageindex	86
Leistungspreisindex	144
Umsatzindex	82
Investitionsindex	103

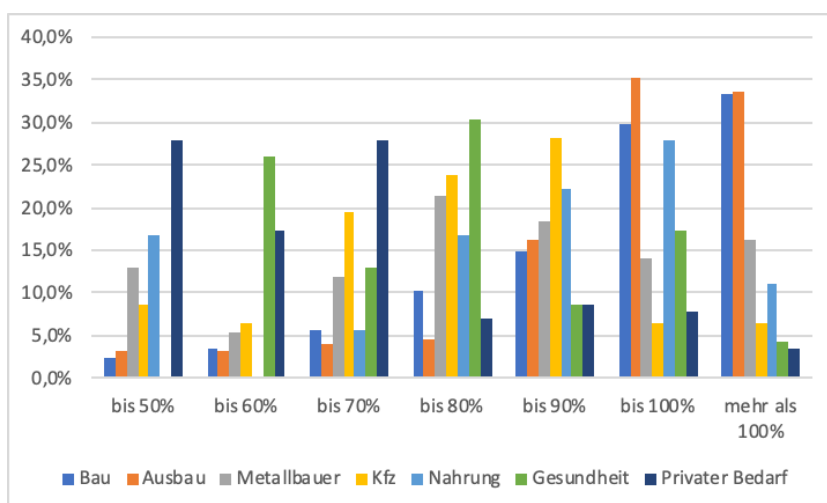
Nahrungsmittelhandwerke	
Geschäftslageindex	129
Beschäftigungsindex	91
Auftragslageindex	134
Leistungspreisindex	165
Umsatzindex	130
Investitionsindex	116

Gesundheitshandwerke	
Geschäftslageindex	120
Beschäftigungsindex	106
Auftragslageindex	104
Leistungspreisindex	113
Umsatzindex	101
Investitionsindex	102

Privater Bedarf	
Geschäftslageindex	91
Beschäftigungsindex	88
Auftragslageindex	76
Leistungspreisindex	126
Umsatzindex	70
Investitionsindex	93

alle Handwerksgruppen	
Geschäftslageindex	120
Beschäftigungsindex	103
Auftragslageindex	110
Leistungspreisindex	146
Umsatzindex	104
Investitionsindex	103

Auslastungsgrad	Gruppen							Privater Bedarf
	Bau	Ausbau	Metallbauer	Kfz	Nahrung	Gesundheit		
bis 50%	2,3%	3,2%	12,9%	8,7%	16,7%	0,0%	27,8%	
bis 60%	3,4%	3,2%	5,4%	6,5%	0,0%	26,1%	17,4%	
bis 70%	5,7%	4,1%	11,8%	19,6%	5,6%	13,0%	27,8%	
bis 80%	10,3%	4,5%	21,5%	23,9%	16,7%	30,4%	7,0%	
bis 90%	14,9%	16,3%	18,3%	28,3%	22,2%	8,7%	8,7%	
bis 100%	29,9%	35,3%	14,0%	6,5%	27,8%	17,4%	7,8%	
mehr als 100%	33,3%	33,5%	16,1%	6,5%	11,1%	4,3%	3,5%	



## Kreise

	<b>Geschäftsklimaindex</b>				
	<b>HSK</b>	<b>MK</b>	<b>OE</b>	<b>SI</b>	<b>HWK-SWF</b>
<b>Geschäftslage</b>	125,1	121,9	116,0	112,1	<b>119,8</b>
<b>Beschäftigte</b>	103,1	104,3	104,1	100,7	<b>103,1</b>
<b>Auftragslage</b>	112,1	115,9	106,9	101,7	<b>110,2</b>
<b>Leistungspreise</b>	149,1	146,3	143,1	140,8	<b>145,6</b>
<b>Umsatz</b>	109,2	105,4	103,6	96,1	<b>104,3</b>
<b>Investitionen</b>	103,0	105,5	104,2	100,9	<b>103,4</b>

	<b>Entwicklung der Klimaindizes</b>				
	<b>HSK</b>	<b>MK</b>	<b>OE</b>	<b>SI</b>	<b>HWK-SWF</b>
<b>Herbst 2017</b>	131,8	133,2	139,4	133,6	<b>133,8</b>
<b>Frühjahr 2018</b>	144,5	142,7	146,0	146,8	<b>144,7</b>
<b>Herbst 2018</b>	139,6	142,9	141,6	136,1	<b>140,3</b>
<b>Frühjahr 2019</b>	147,9	141,7	143,7	146,1	<b>145,0</b>
<b>Herbst 2019</b>	132,5	125,9	138,2	131,4	<b>131,2</b>
<b>Frühjahr 2020</b>	100,9	100,5	104,7	108,4	<b>103,2</b>
<b>Herbst 2020</b>	115,9	109,2	115,7	111,2	<b>113,0</b>
<b>Frühjahr 2021</b>	114,0	108,3	120,5	112,9	<b>113,1</b>
<b>Herbst 2021</b>	125,1	121,9	116,0	112,1	<b>119,8</b>

## Tabellen

## Derzeitige Lage

Rundungsdifferenzen sind möglich!

Konjunkturumfrage (Drei-Umfrage-Vergleich) – derzeitige Lage									
1. Geschäftslage	H2020			F2021			H2021		
	+	=	-	+	=	-	+	=	-
Bau	74,1	22,2	3,7	80,5	16,8	2,7	75,9	21,8	2,3
Ausbau	59,2	32,2	8,5	63,9	24,9	11,2	76,6	17,9	5,5
Metall	32,1	35,7	32,1	32,2	45,8	22,0	46,7	39,1	14,1
Kfz	38,1	38,1	23,8	27,9	41,8	30,4	37,5	35,4	27,1
Nahrung	19,1	42,9	38,1	33,3	40,0	26,7	33,3	38,9	27,8
Gesundheit	16,0	52,0	32,0	23,7	50,0	26,3	43,5	34,8	21,7
pers. Bedarf	16,7	42,2	41,2	7,7	27,5	64,9	20,3	43,2	36,4
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>44,7</b>	<b>34,8</b>	<b>20,5</b>	<b>42,6</b>	<b>30,2</b>	<b>27,3</b>	<b>55,2</b>	<b>29,4</b>	<b>15,4</b>
<b>2. Beschäftigte</b>	<b>+</b>	<b>=</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>=</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>=</b>	<b>-</b>
Bau	27,5	57,5	15,0	15,0	71,7	13,3	24,7	58,4	16,9
Ausbau	22,8	65,6	11,6	15,5	72,1	12,4	21,2	70,3	8,6
Metall	14,1	65,9	20,0	10,3	72,7	17,1	21,5	63,4	15,1
Kfz	17,5	65,0	17,5	12,5	67,5	20,0	16,7	68,8	14,6
Nahrung	19,1	42,8	38,1	9,7	64,5	25,8	10,5	57,9	31,6
Gesundheit	11,5	80,8	7,7	12,8	69,2	18,0	17,4	73,9	8,7
pers. Bedarf	2,4	85,8	11,8	2,7	79,7	17,7	4,3	76,1	19,7
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>17,9</b>	<b>67,4</b>	<b>14,7</b>	<b>11,5</b>	<b>72,9</b>	<b>15,6</b>	<b>17,7</b>	<b>68,3</b>	<b>14,1</b>
<b>3. Auftragslage</b>	<b>+</b>	<b>=</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>=</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>=</b>	<b>-</b>
Bau	49,4	34,5	16,1	53,0	36,5	10,4	45,5	45,5	9,1
Ausbau	35,1	40,1	24,8	37,4	39,6	23,1	54,5	36,2	9,4
Metall	17,7	21,1	61,2	21,4	35,9	42,7	36,6	36,6	26,9
Kfz	11,6	37,2	51,2	10,1	35,4	54,4	25,0	33,3	41,7
Nahrung	14,3	14,3	71,4	6,7	26,7	66,7	47,4	21,1	31,6
Gesundheit	7,7	23,1	69,2	15,4	25,6	59,0	30,4	30,4	39,1
pers. Bedarf	4,2	35,4	60,4	6,9	22,5	70,6	12,0	31,6	56,4
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>25,4</b>	<b>33,8</b>	<b>40,8</b>	<b>25,8</b>	<b>33,3</b>	<b>40,9</b>	<b>38,9</b>	<b>35,8</b>	<b>25,3</b>
<b>4. Verkaufspreise</b>	<b>+</b>	<b>=</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>=</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>=</b>	<b>-</b>
Bau	34,6	62,9	2,5	44,4	52,2	3,5	64,0	34,8	1,1
Ausbau	25,9	67,2	6,9	31,5	63,2	5,3	63,7	35,4	0,9
Metall	12,9	58,9	28,2	19,8	61,2	19,0	47,8	42,4	9,8
Kfz	7,1	83,4	9,5	10,0	83,8	6,3	48,9	42,6	8,5
Nahrung	23,8	71,4	4,8	32,3	61,3	6,5	52,6	47,4	0,0
Gesundheit	7,7	80,8	11,5	15,4	79,5	5,1	4,4	95,7	0,0
pers. Bedarf	35,4	52,1	12,5	39,4	47,2	13,4	42,3	51,2	6,5
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>24,5</b>	<b>64,7</b>	<b>10,8</b>	<b>30,9</b>	<b>60,2</b>	<b>8,8</b>	<b>53,5</b>	<b>42,6</b>	<b>3,9</b>
<b>5. Umsatz</b>	<b>+</b>	<b>=</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>=</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>=</b>	<b>-</b>
Bau	42,0	38,2	19,8	34,2	50,0	15,8	35,2	43,2	21,6
Ausbau	31,8	43,0	25,2	36,3	36,9	26,9	46,9	38,0	15,2
Metall	19,1	26,1	54,8	22,2	31,6	46,2	29,0	40,9	30,1
Kfz	11,6	27,9	60,5	12,5	27,5	60,0	25,0	31,3	43,8
Nahrung	19,1	14,2	66,7	25,8	12,9	61,3	42,1	26,3	31,6
Gesundheit	7,7	26,9	65,4	18,0	33,3	48,7	30,4	26,1	43,5
pers. Bedarf	3,0	29,3	67,7	2,7	11,7	85,7	13,1	25,4	61,5
<b>Gesamthandw.</b>	<b>23,2</b>	<b>34,5</b>	<b>42,3</b>	<b>22,9</b>	<b>30,0</b>	<b>47,1</b>	<b>33,3</b>	<b>35,4</b>	<b>31,2</b>
<b>6. Investitionen</b>	<b>+</b>	<b>=</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>=</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>=</b>	<b>-</b>
Bau	35,8	53,1	11,1	34,8	54,8	10,4	34,8	52,8	12,4
Ausbau	26,4	50,4	23,2	26,1	55,0	18,9	29,9	55,8	14,3
Metall	12,9	44,7	42,4	13,7	52,1	34,2	20,4	47,3	32,3
Kfz	28,6	50,0	21,4	21,3	48,8	30,0	33,3	43,8	22,9
Nahrung	23,8	42,9	33,3	36,7	40,0	23,3	36,8	42,1	21,1
Gesundheit	11,5	50,0	38,5	20,5	48,7	30,8	26,1	52,2	21,7
pers. Bedarf	30,3	40,4	29,3	39,2	33,6	27,2	24,6	47,5	27,9
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>25,8</b>	<b>47,9</b>	<b>26,3</b>	<b>28,4</b>	<b>48,3</b>	<b>23,4</b>	<b>28,4</b>	<b>51,1</b>	<b>20,5</b>

## Erwartete Lage

Rundungsdifferenzen sind möglich!

Konjunkturumfrage (Drei-Umfrage-Vergleich) - erwartete Lage									
	H2020			F2021			H2021		
	+	=	-	+	=	-	+	=	-
<b>8. Geschäftslage</b>									
Bau	7,4	70,4	22,2	15,0	72,6	12,4	8,0	75,0	17,1
Ausbau	17,0	60,8	22,2	22,7	62,7	14,6	19,6	66,2	14,2
Metall	23,8	50,0	26,2	25,9	54,3	19,8	23,9	59,8	16,3
Kfz	30,2	51,2	18,6	28,2	51,3	20,5	15,2	52,2	32,6
Nahrung	50,0	40,0	10,0	37,9	41,4	20,7	57,9	42,1	0,0
Gesundheit	42,3	50,0	7,7	28,2	59,0	12,8	21,7	73,9	4,4
pers. Bedarf	36,3	48,3	15,4	44,6	32,8	22,6	25,7	46,9	27,4
<b>Gesamthandw.</b>	<b>23,2</b>	<b>56,5</b>	<b>20,3</b>	<b>28,3</b>	<b>54,3</b>	<b>17,4</b>	<b>20,6</b>	<b>61,4</b>	<b>18,0</b>
<b>9. Beschäftigte</b>									
Bau	9,9	86,4	3,7	15,8	76,3	7,9	9,1	78,4	12,5
Ausbau	15,0	73,7	11,3	17,9	76,1	6,0	13,6	80,5	5,9
Metall	11,8	75,3	12,9	18,8	74,4	6,8	17,2	75,3	7,5
Kfz	11,9	81,0	7,1	10,1	77,2	12,7	10,9	76,1	13,0
Nahrung	20,0	75,0	5,0	27,6	65,5	6,9	21,1	63,2	15,8
Gesundheit	19,2	76,9	3,9	20,5	71,8	7,7	8,7	87,0	4,4
pers. Bedarf	10,7	77,4	11,9	10,8	81,3	8,0	2,7	85,7	11,6
<b>Gesamthandw.</b>	<b>13,3</b>	<b>77,1</b>	<b>9,6</b>	<b>16,1</b>	<b>76,5</b>	<b>7,5</b>	<b>11,4</b>	<b>79,6</b>	<b>9,0</b>
<b>10. Auftragslage</b>									
Bau	14,8	60,5	24,7	23,0	63,7	13,3	18,2	54,6	27,3
Ausbau	19,8	52,8	27,4	29,4	54,7	15,9	27,4	55,7	16,9
Metall	28,6	40,4	31,0	30,2	53,5	16,4	29,4	54,4	16,3
Kfz	25,6	48,8	25,6	34,2	43,0	22,8	23,9	41,3	34,8
Nahrung	55,0	35,0	10,0	37,0	44,4	18,5	55,6	44,4	0,0
Gesundheit	50,0	34,6	15,4	36,8	47,4	15,8	22,7	72,7	4,6
pers. Bedarf	35,9	46,7	17,4	39,4	37,4	23,2	24,6	54,6	20,9
<b>Gesamthandw.</b>	<b>26,2</b>	<b>49,2</b>	<b>24,6</b>	<b>31,9</b>	<b>50,2</b>	<b>18,0</b>	<b>26,3</b>	<b>54,2</b>	<b>19,5</b>
<b>11. Leistungspreise</b>									
Bau	29,6	65,5	4,9	52,2	41,6	6,2	44,3	50,0	5,7
Ausbau	25,7	64,5	9,8	35,1	59,9	5,0	53,2	45,5	1,4
Metall	10,6	72,9	16,5	21,4	67,5	11,1	47,3	48,4	4,3
Kfz	23,3	67,4	9,3	21,5	70,9	7,6	52,2	43,5	30,4
Nahrung	35,0	60,0	5,0	44,8	51,7	3,5	79,0	21,1	0,0
Gesundheit	7,7	92,3	0,0	12,8	87,2	0,0	22,7	77,3	0,0
pers. Bedarf	19,4	76,3	4,3	32,7	62,3	5,0	22,1	73,5	4,4
<b>Gesamthandw.</b>	<b>22,2</b>	<b>69,3</b>	<b>8,5</b>	<b>33,1</b>	<b>61,0</b>	<b>5,9</b>	<b>44,9</b>	<b>52,0</b>	<b>3,2</b>
<b>11. Umsatz</b>									
Bau	22,2	53,1	24,7	33,0	55,4	11,6	19,3	61,4	19,3
Ausbau	24,1	50,4	25,5	33,3	52,3	14,3	27,6	56,6	15,8
Metall	28,6	42,8	28,6	27,4	55,6	17,1	29,0	55,9	15,1
Kfz	31,0	45,2	23,8	32,9	44,3	22,8	21,7	39,1	39,1
Nahrung	50,0	35,0	15,0	41,4	37,9	20,7	52,6	47,4	0,0
Gesundheit	57,7	23,1	19,2	30,8	48,7	20,5	22,7	72,7	4,6
pers. Bedarf	37,6	44,1	18,3	45,1	28,7	26,2	24,3	45,1	30,6
<b>Gesamthandw.</b>	<b>29,8</b>	<b>46,4</b>	<b>23,8</b>	<b>35,3</b>	<b>46,5</b>	<b>18,2</b>	<b>26,3</b>	<b>53,9</b>	<b>19,8</b>
<b>12. Investitionen</b>									
Bau	18,5	64,2	17,3	16,8	67,3	15,9	16,3	61,6	22,1
Ausbau	15,0	62,1	22,9	18,2	63,6	18,2	21,7	63,4	14,9
Metall	14,1	58,8	27,1	14,7	60,3	25,0	18,5	57,6	23,9
Kfz	20,9	41,9	37,2	21,5	50,6	27,9	26,1	43,5	30,4
Nahrung	15,0	65,0	20,0	32,1	50,0	17,9	31,6	52,6	15,8
Gesundheit	26,9	53,9	19,2	10,3	66,7	23,1	27,3	45,5	27,3
pers. Bedarf	26,4	52,7	20,9	23,8	55,4	20,7	14,2	62,0	23,9
<b>Gesamthandw.</b>	<b>18,2</b>	<b>58,6</b>	<b>23,2</b>	<b>19,2</b>	<b>60,4</b>	<b>20,4</b>	<b>19,8</b>	<b>59,5</b>	<b>20,7</b>



## Umfrageteilnehmer (Berufe)

Im Zuge der Erhebungen zum Konjunkturbericht wurden  
Im Kammerbezirk Betriebe folgender Handwerke befragt:

Bau	Maurer und Betonbauer Zimmerer Dachdecker Straßenbauer Gerüstbauer
Ausbau	Maler und Lackierer Klempner Installateure und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler Raumausstatter Rollladen- u. Sonnenschutztechniker Glaser Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger Stuckateure
Metall Handwerk für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagenbauer Metallbauer Modellbauer Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamehersteller
Kfz	Karosserie- und Fahrzeugbauer Kraftfahrzeugtechniker
Nahrungsmittel	Bäcker Konditoren Fleischer
Gesundheit	Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker Orthopädienschuhmacher Orthopädietechniker
Privater Bedarf	Friseure Schuhmacher Uhrmacher Maßschneider Fotografen Textilreiniger Kosmetiker Kürschner

# Umfragebogen



## Umfrage zur wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des südwestfälischen Handwerks im Herbst 2021

Eine gemeinsame Befragung der Handwerkskammer Südwestfalen und der Kreishandwerkerschaften Hochsauerland, Märkischer Kreis und Westfalen-Süd.

### Das Handwerk im Herbst 2021

#### Begrüßung

Sehr geehrte Umfrageteilnehmerin,  
sehr geehrter Umfrageteilnehmer,

die Handwerkskammer Südwestfalen und die Kreishandwerkerschaften Hochsauerland, Märkischer Kreis und Westfalen-Süd sind Ihre Interessenvertretung gegenüber der Politik, Kreisen, Kommunen, Verbänden usw. Die gelingt uns umso besser, je mehr wir die Interessen des Handwerks auch mit belastbaren Umfrageergebnissen untermauern können. Das ist besonders jetzt während der Corona-Pandemie von großer Bedeutung und die Ergebnisse werden eine wichtige Richtschnur für unsere Arbeit gegenüber der Politik sein.

**Diese Konjunkturumfrage führen die Handwerkskammer und die Kreishandwerkerschaften wieder gemeinsam durch. Damit vermeiden wir eine Mehrfachbelastung für die Betriebe!** Die Beantwortung der Fragen ist wirklich kein großer Aufwand für Sie und dauert nur ein paar Minuten.

Ihre Antworten werden verschlüsselt übertragen und nur anonymisiert in das Gesamtergebnis einfließen. **Der Schutz Ihrer Daten ist uns sehr wichtig!**

Falls Sie Angaben zu freien Stellen/Ausbildungsplätzen machen, erlauben Sie uns damit, zu Ihrer Unterstützung mit Hilfe der Handwerksrollendaten Kontakt mit Ihnen aufzunehmen bzw. freie Lehrstellen als Serviceleistung für Ihr Unternehmen in der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer sowie im Lehrstellen-Radar für Sie kostenfrei zu veröffentlichen.

**Ich/Wir nehme(n) an der Konjunkturumfrage teil und bin/sind damit einverstanden, dass meine/unsere Daten zu o.g. Zwecken erhoben und verarbeitet werden. \***

Mir ist klar, dass meine Einwilligung freiwillig und jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerruflich ist. Der Widerruf ist per Post zu richten an unten stehende Adresse. Nach Erhalt des Widerrufs werden wir die betreffenden Daten nicht mehr nutzen und verarbeiten bzw. löschen. Kontakt: Handwerkskammer Südwestfalen, Brückenplatz 1, 59821 Arnsberg oder per E-Mail an [presse@hwk-swf.de](mailto:presse@hwk-swf.de)

Ja, ich nehme an der Umfrage teil.

keine Teilnahme an der Umfrage

#### Hinweise zum Datenschutz nach Art. 13 der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO):

Die Handwerkskammer Südwestfalen, Brückenplatz 1, 59821 Arnsberg, gesetzlich vertreten durch den Präsidenten Jochen Renfort und den Hauptgeschäftsführer Meinolf Niemand, erhebt und verarbeitet Ihre Daten zur Durchführung der Konjunkturumfrage im Handwerk. Ihre personenbezogenen Daten werden zur Durchführung und Auswertung der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Südwestfalen gespeichert und ausschließlich von den dafür zuständigen Mitarbeitern der Handwerkskammer Südwestfalen bearbeitet, vertraulich behandelt und zur Erstellung einer Auswertung anonymisiert. Folgende Daten werden erhoben: Betriebsnummer, Betriebsname, Betriebsadresse, Betriebslandkreis, eingetragenes Gewerk, Gemeindefnummer, E-Mailadresse, persönliche Einschätzung zur gegenwärtigen und erwarteten geschäftlichen Situation bzw. Entwicklung sowie Angaben über Beschäftigtenzahlen und offene Stellen. Die Verarbeitung erfolgt aufgrund Ihrer Einwilligung nach Artikel 6, Abs. 1, Satz 1 lit. a DSGVO. Eine Weitergabe Ihrer Daten erfolgt im Rahmen der Konjunkturbeobachtung nur anonymisiert (summarisch Handwerk, Landkreis, Einschätzungen) an die Landes- und Bundesorganisation. Sofern keine besonderen gesetzlichen Aufbewahrungspflichten bestehen, werden die Daten gelöscht, sobald sie für den Zweck ihrer Verarbeitung nicht mehr erforderlich sind.

Sie sind berechtigt, Auskunft über die bei uns über Sie gespeicherten Daten zu beantragen sowie bei Unrichtigkeit der Daten die Berichtigung oder bei unzulässiger Datenspeicherung die Löschung der Daten zu fordern. Ihnen steht des Weiteren ein Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde zu. Sie können die Einwilligung jederzeit für die Zukunft widerrufen. Nach Erhalt des Widerrufs werden wir die betreffenden Daten nicht mehr nutzen und verarbeiten bzw. löschen. Die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Datenverarbeitung wird hierdurch nicht berührt. Sie können unseren Datenschutzbeauftragten unter der E-Mailadresse [datenschutzbeauftragter@hwk-swf.de](mailto:datenschutzbeauftragter@hwk-swf.de) oder der o.g. Postadresse erreichen. Ferner besteht ein Beschwerderecht bei der zuständigen Aufsichtsbehörde.

**Allgemeine Angaben**

	Inhaber/ Geschäftsführer	Fachkräfte	Hilfskräfte	Auszubildende
Beschäftigte am Ende des Berichtszeitraums:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Bitte alle Felder ausfüllen.  
Bei Teilzeitbeschäftigten bitte aufrunden.

Jeder Betrieb hat mindestens 1 Inhaber/Geschäftsführer!

Sind Sie mit Ihrem Betrieb Mitglied einer Innung?

- ja
- nein
- nein, aber ich bin interessiert. Bitte nehmen Sie zu mir Kontakt auf.

**Tendenzielle Entwicklung im Berichtshalbjahr**

	gut	befriedigend	schlecht
Wir bewerten unsere Geschäftslage in den zurückliegenden sechs Monaten mit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	gestiegen	gleichgeblieben	gesunken
Die Zahl unserer Beschäftigten ist	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unser Umsatz ist	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unser Auftragsbestand ist	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unsere Leistungs-/Verkaufspreise sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unsere Investitionen sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Erweiterung	Rationalisierung	Ersatz
Um welche Art der Investitionen handelte es sich überwiegend?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Auslastung und Auftragsreichweite**

	bis 50 %	bis 60 %	bis 70 %	bis 80 %	bis 90 %	bis 100 %	über 100 %
Der Auslastungsgrad unserer betrieblichen Kapazitäten beträgt derzeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	Tag(e)			Woche(n)			
Der Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) reicht derzeit für ca. (Bitte entweder nur Tage oder nur Wochen eingeben!)	<input type="text"/>			<input type="text"/>			

**Erwartungen für die kommenden sechs Monate**

	besser	gleich bleiben	schlechter
Unsere Geschäftslage wird	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	steigen	gleich bleiben	sinken
Unser Personalbestand wird	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unser Umsatz wird	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unser Auftragsbestand wird	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unsere Leistungs-/Verkaufspreise werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unsere Investitionen werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Sondereffekte Unwetterfolgen**

Wie stark war Ihr Betrieb von den Folgen des Unwetters / der Überschwemmungen betroffen?

- existenzbedrohend  
 stark betroffen  
 wenig betroffen  
 nicht betroffen

**Sondereffekte Unwetterfolgen**

Konnten Sie durch die Folgen des Unwetters / der Überschwemmungen Aufträge dauerhaft nicht ausführen?

- ja  nein

**Sondereffekte Materialengpässe**

Wie stark war / ist Ihr Betrieb von Materialengpässen betroffen?

- stark betroffen  
 wenig betroffen  
 nicht betroffen

Wie stark war / ist Ihr Betrieb von Materialpreissteigerungen betroffen?

- stark betroffen  
 wenig betroffen  
 nicht betroffen

Haben Sie durch Materialpreissteigerungen Aufträge verloren?

- ja  nein

**Offene Stellen**

Haben Sie in Ihrem Betrieb freie Stellen zu besetzen?

Derzeit bieten wir diese offenen Stellen an:

	Fachkräfte	Hilfskräfte	Auszubildende
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

**Ausbildungsplatzsituation im Betrieb**

- Wir bieten weiterhin Ausbildungsplätze für 2021 an.  
 Wir bieten interessierten Jugendlichen Praktikumsplätze an, um möglicherweise noch in diesem Jahr eine Ausbildung beginnen zu können.

Würden Sie zusätzliche Ausbildungsplätze bereitstellen, wenn diese gefördert würden? Wenn ja, wie viele?

- nein  
 ja (Bitte Anzahl eintragen)

Offene Lehrstellen veröffentlichen wir gern für Sie kostenlos in unserem Lehrstellen-Radar und unserer Lehrstellenbörse. Damit erhöhen Sie deutlich Ihre Chance, geeigneten Berufsnachwuchs zu finden. Gern hilft Ihnen auch unser Team Fachkräftesicherung. Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Website [www.hwk-swf.de](http://www.hwk-swf.de) unter der Rubrik Ausbildung.

**Ihre Mitteilung**

Möchten Sie uns im Zusammenhang mit dieser Umfrage noch etwas mitteilen?  
(Bitte fassen Sie sich kurz, da dieses Formular sonst nicht funktioniert.)

Wenn Sie Ihre Angaben als Beleg per E-Mail zugesandt haben möchten,  
geben Sie bitte hier die E-Mailadresse an, an die wir die Daten senden sollen:

Die statistischen Ämter veröffentlichen nur sehr wenige Daten über das Handwerk. Die Handwerkskammern und Handwerksverbände benötigen diese Informationen jedoch dringend, um Ihre Interessen/die Interessen Ihres Betriebs gegenüber Politik und Öffentlichkeit wirkungsvoll vertreten zu können. Wir bitten Sie deshalb an der bundesweiten Umfrage "Strukturumfrage im Handwerk" teilzunehmen, die der Zentralverband des Deutschen Handwerks gemeinsam mit den Handwerkskammern durchführt.

Die Umfrage wird anonym durchgeführt. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt und nur in Gesamtergebnissen veröffentlicht. \*

zur Strukturumfrage des ZdH

Konjunkturumfrage beenden

**Schlussseite**

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Konjunkturumfrage.

Über das Gesamtergebnis der Umfrage informieren wir Sie auf unserer Website im Internet, im Deutschen Handwerksblatt sowie über die Tagespresse.

Bitte schließen Sie zum Verlassen der Umfrage das Fenster Ihres Browsers.

\* Benutzerdefinierte Umleitung bei Umfrageabschluss: <https://zdh-umfragen.de/strukturumfrage> (ändern)